

# EinBlick

Gemeindebrief

Ev.-Luth. Gemeinde St. Matthäus  
Augsburg-Hochzoll & Friedberg-West

Ausgabe 221

19. März 2021 – 15. Juli 2021



# Mit Jesus leben

*Denn ein anderes  
Fundament kann niemand  
legen als das, welches gelegt ist:  
Jesus Christus.*

1. Korintherbrief 3,10

# Fokus Jesus

ein „GOTT&DU“-  
GOTTESDIENST

**donnerstags 19:00** außer  
am 4. Do. im Monat und in den Ferien

**auch als Livestream**

25.3., 15.4., 29.4., 6.5., 20.5., 10.6.,  
17.6., 1.7., 8.7., 15.7., 29.07. 2021

**DER VIERTE  
MITARBEITER-  
GOTTESDIENST**  
von Ostern bis Juli,  
jeden 4. Donnerstag  
im Monat, 19.00–20.30 h

**GEMEINDEBIBELSCHULE  
MIT JESUS LEBEN**  
von Ostern bis Juli,  
Jeden Donnerstag nach Fokus Jesus  
von 20.10 h– 21.00 h  
(nicht am 4. Do./Monat  
und nicht in den Ferien)



## EinBlick

<b>Editorial</b>	<b>4</b>
<b>Mit Jesus leben</b> <i>Thomas Bachmann</i>	<b>5</b>
<b>Jesus praktisch erleben</b> <i>Sechs Erfahrungsberichte</i>	<b>7</b>
<b>Frömmigkeit als Lebensstil</b> <i>Irene Müller</i>	<b>15</b>
<b>Kleine Kanzel</b> <i>Albrecht &amp; Barbara Fietz</i>	<b>17</b>
<b>Film- &amp; Buchempfehlung</b>	<b>20</b>
<b>Telefonandachten</b>	<b>22</b>
<b>Wie wir feiern</b>	<b>24</b>
<b>Gottesdienstplan</b>	<b>26</b>
<b>Kinder</b> <i>Verabschiedung von Esther Bewernik und Kita in der Coronasituation</i>	<b>27</b>
<b>Jugend</b>	<b>30</b>
<b>Ehe, Frauen &amp; Männer</b>	<b>32</b>
<b>Glauben vertiefen</b>	<b>33</b>
<b>Ökumene</b>	<b>35</b>
<b>Senioren</b>	<b>36</b>
<b>Kirche für Andere</b> <i>Focus Congo</i>	<b>40</b>
<i>Rumänien</i>	<b>42</b>
<i>Asylhelferkreis</i>	<b>44</b>
<b>Musik &amp; Kreativität</b>	<b>46</b>
<b>Media</b>	<b>46</b>
<b>Kontakte</b>	<b>47</b>
<b>Wir suchen</b>	<b>48</b>



### LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wie nie zuvor in meinem Leben verspüre ich die Notwendigkeit, dass von der Kirche Klarheit ausgehen muss. Und diese Klarheit hat nur eine einzige Quelle: Jesus. Um Jesus muss es gehen. Gerade jetzt. In unserer Zeit. In diesen Tagen. In unserem Leben. In den Familien. In der Gesellschaft. Überall.

Wenn wir wirklich glauben, was die Evangelien berichten, Glaubensväter überliefert, die Reformatoren erkämpft und die Zeugen Jesu durch alle Generationen mit dem Leben bezahlt haben,

dann muss dieser göttliche Same von uns ausgesät werden: Gerade jetzt. In unserer Zeit....

Darum heißt dieser Ausblick, „Mit Jesus leben“. Er will Sie ermutigen, genau das zu tun: Damit anzufangen. Dieses Leben zu vertiefen. In Ihnen selbst, mit Ihren Lieben. Deutlicher als je zuvor. Mutiger als bisher.

Welche Zeit ist dafür passender als die Zeit um Ostern? Welche Zeit eignet sich dazu mehr als eine von Unsicherheit und vielen Fragen gezeichnete Zeit? Also auf was warten wir? Gehen wir unseren Fragen auf den Grund. Lassen wir uns hineinnehmen – in ein Leben mit Jesus.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit und viele gute Einblicke mit unserem neuen Einblick.

Ihr **THOMAS BACHMANN**





## Mit Jesus leben

### Liebe Leserinnen und Leser!

Die Pandemie hat Auswirkungen. Nicht nur auf die Gesellschaft, sondern auch auf die Kirche, die ja Teil dieser Gesellschaft ist. Und die Frage ist, welche Wirkung sie erzielt? Wenn nichts mehr erlaubt ist, außer ein beschränkter Gottesdienstbesuch, es keine Veranstaltungen mehr gibt, die man besuchen kann – jedenfalls nicht vor Ort, um Menschen zu treffen – kann man sich neu die Frage stellen, um was es in der Kirche eigentlich geht. Für manche Menschen bricht regelrecht etwas zusammen, andere entwöhnen sich. So eine Krise offenbart immer, auf welches Fundament das Leben gebaut ist. Eines ist klar: Die Kirche als Institution, die Gemeinde, die Gottesdienste taugen nicht als Fundament. Und sie waren auch nie als solches gedacht.

Paulus schreibt im 1. Korintherbrief 3,10: ***Denn ein anderes Fundament kann niemand legen als das, welches gelegt ist: Jesus Christus.***

Wenn wir als Christen nicht unser Leben in Jesus gründen oder gegründet haben, haben wir auf Sand gebaut. Es wird laut Jesus noch weit mehr Erschütterungen im Leben geben und am Ende der Bergpredigt hat er gesagt, dass jedes Haus (Leben, Familie, Staat, Firma), das nicht auf den Fels seiner Wahrheit gebaut ist, den Stürmen erliegen wird. Ein ernstes Wort, das gehört werden will.

Darum ruft er uns in ein Leben der Nachfolge. Er lädt uns ein, ohne Verzug und kompromisslos unser Leben – und damit jeden Lebensbereich – seinem Ruf unterzuordnen und seinem Geist zu erlauben, unser Leben zu führen.

In dieser Weise mit Jesus zu leben bedeutet selbstverständlich nicht, dass wir nun alles sein lassen, was wir

bisher getan haben: Kinder erziehen, Ehe leben, arbeiten, Freundschaften pflegen, Natur genießen und vieles mehr. Aber es kann bedeuten, dass wir die Dinge vielleicht anders tun, dass sich die Prioritäten ändern, dass wir unter dem Einfluss des Heiligen Geistes und des Wortes Gottes den Menschen anders begegnen.

Es ist eine Frucht echter Nachfolge, wenn wir verstanden haben, dass unser Leben eine neue Schöpfung ist und wir uns als Botschafter Jesu Christi in der Welt verstehen. Paulus schreibt dazu:

***So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!*** 2. Kor 5,20

Was mir in den letzten Monaten immer mehr bewusst wurde ist, dass ein Leben mit Jesus nicht in erster Linie bedeutet: **Jesus geht mit mir.** Ich glaube, dass er mich liebt und al-

les ist gut. Aber im Grunde lebe ich mein Leben mit meinen Prioritäten und eigenen Zielen zuerst. Das erlebe ich unter Christen sehr oft. Da findet sich wenig von der Leidenschaft für die Dinge, die Jesus interessieren. Das eigene Leben ist so dominant.

Aber biblisch gesehen, ist ein Leben mit Jesus vor allem dies: **Ich gehe mit ihm.** Und das bedeutet, ich lasse mich von ihm mit den Themen bewegen, die sein Herz bewegen. Und eines der vorrangigen Themen ist die Verlorenheit der Menschen ohne ihn.

Neulich hatte ich in meiner Gebetszeit ein Bild vor Augen: *eine Arche Noah, auf der sich viele Menschen tummelten. Sie war offen und vom Deck herab bemühten sich ständig Leute, den Ertrinkenden Rettungsringe zuzuwerfen, die an Seilen befestigt waren. Manche dieser Ertrinkenden griffen gleich zu, andere verweigerten die Hilfe, weil sie sich diese anders vorgestellt hatten. In der Mitte der Arche waren viele, die sich mit sich selbst beschäftigten und klagten und debattierten.*

*Dann kamen mir weitere Gedanken dazu: Jesus ist die Arche des Neuen Bundes. Er rettet alle, die umkehren. Auf der „Arche“ ist noch viel Platz, anders als damals gibt es eine große und reife Ernte. Und Jesus wundert sich, dass viele sich einfach gar nicht um die Ertrinkenden kümmern. Aber es bekümmert ihn sehr.*

Mit Jesus leben bedeutet natürlich - um im Bild zu bleiben – auch, dass wir uns als Christen in der Bibel gründen, miteinander Gemeinschaft pflegen, beten und unser Leben meistern. Aber es wird uns immer drängen, die Ernte einzuholen und nicht für uns allein zu bleiben. Kirche, Gemeinde, Kleingruppen sind kein Selbstzweck. Sie sind dazu da, um die „Heiligen auszurüsten für ihren Dienst“. Wir dürfen uns zu recht fragen nach Jahrzehnten des Christseins: Bringt mein Leben Frucht? Bin ich aktiver Teil der Rettungsaktion Gottes oder sitze ich in der Arche und hoffe, dass alles so gut und bequem wie möglich für mich abläuft?

Ich für meinen Teil habe mich entschieden. Ich will mit Jesus leben und seine Prioritäten stets vor Augen haben.

THOMAS BACHMANN



## Ein wahres Alltagsabenteuer

Frühstück ist fertig. Kaffeeduft erfüllt den Raum. Ich zünde eine Kerze an und spreche laut ein Gebet und werde mir bewusst, dass Gott da ist und mit uns in den Tag geht. Friedlich, entspannt und ruhig würde ich den Kaffee gerne genießen... Gerade noch wollte ich sagen: „Pass auf – dein Glas Milch fällt gleich um.“ Und schon ist es passiert. Das 5. mal in dieser Woche? Ach ich habe aufgehört zu zählen.

Wir sind Familie Dreier. Vater, Mutter mit drei Kindern. Gustav, kommt dieses Jahr in die

Schule. Theresa (4) würde am liebsten gleich mit und unser Gabriel, der seinen ersten Geburtstag gerade feiern durfte.

Wir sind dankbar für unsere Kinder. Manchmal bleibt die Welt stehen vor Glück und wir atmen tief ein und genießen den Moment. Manchmal sind wir so wütend, dass nur tief durch atmen hilft. Himmelhochjauchzend und Grottentiefschlecht – alles dabei. Ein wahres Alltagsabenteuer. Seit fast 6 Jahren sind wir Geliebte, Liebende und Eltern. Für uns beide ist der Glaube an Gott die Quelle der Hoffnung und der Kraft. Alltagsrituale wie die Kerze, Tischgebet, Tagesrückblick und Dankbarkeit aussprechen, Kinder segnen, Bibelgeschichten und wie wir von ihnen lernen, gehören bei uns in den Alltag. Ein Leben zwischen Vorstellungen, Hoffnungen, Wünschen, Enttäuschungen, Versagen und Neubeginn. Unser Haus soll ein Haus der Gnade sein – Space for Grace – weil Gott barmherzig ist, wollen wir barmherzig sein, mit uns und unseren Kindern. Zwei Gedanken geben uns immer wieder Kraft durch



den Corona Alltag – Wir halten zusammen!  
Und morgen ist ein NEUER TAG!  
Morgen ist ein NEUER ANFANG!  
Die Kinder ausgeschlafen  
und die Nerven ausgeruht.

FAMILIE DREIER



## Gott heilt heute noch, er befreit und berührt.

Für mich bedeutet mit Jesus zu leben, ihm nachzufolgen. In ihm zu wandeln. Es war ein langer Prozess, bis ich verstanden habe, was dies bedeutet und wie ich es umsetzen kann. Gott hat mir gezeigt, dass ich da anfangen muss, wo er sein Werk vollbracht hat: am Kreuz. Ich bin jetzt schon eine Geheiligte, jetzt schon voller Kraft und ich weiß, wer ich bin in ihm. Ich nehme alles, was Jesus über mich und sich sagt, im Glauben an. Dadurch geschieht vieles nicht mehr aus meinen eigenen Bemühungen heraus, sondern aus dem Bewusstsein, dass Gott durch mich wirkt. Manchmal spielen die Gefühle nicht immer mit, was uns herausfordern kann. Ich habe gelernt, mich zu entscheiden, für Leute zu beten, sie anzusprechen, für Gott mutig zu sein, auch wenn ich mich nicht danach gefühlt habe. Gott bin ich sehr dankbar dafür, dass er mich schon am Anfang meines Glaubens auf die Straße mit anderen gezogen hat. Ich konnte gleich anwenden, was ich wusste. Gott heilt, befreit und berührt, heute noch. Und er kann mich dafür einsetzen. Es kostete mich Mut, aber je mehr ich es ihm zuliebe versuchte, damit Menschen zu Christus kommen, desto einfacher wurde es, und so konnte ich viele Erfahrungen sammeln.

Davon möchte ich euch gerne erzählen, damit ihr ermutigt werdet, dass Gott dies auch durch euch tun kann.

Letztes Jahr im Sommer durfte ich Leute mittaufen, darunter einen Mann, der 30 Jahre alt war. Von klein an hatte er eine so starke Allergie auf alles Mögliche, dass er nicht einmal Besuch empfangen konnte. Er war eingeschränkt bei seinem Essen, konnte kaum Früchte essen oder Tee trinken.

Seine Mutter war in okkulte Praktiken verwickelt, als sie mit ihm schwanger war. Der Teufel hatte also auch eine Rolle gespielt. Gott aber zog ihn zu sich und er verstand das Evangelium. Bevor er im Wasser getauft wurde, musste er noch eine Wiese überqueren. Er traute sich aber nicht und sprach seine Befürchtung aus, er könnte allergisch reagieren. Es könnte lebensbedrohlich sein, wenn sein Körper es nicht erträgt.

Da sagte ich im Glauben zu ihm: „Gib mir mal deine Hand“. Er gab sie mir und ich fing an zu beten: „In Jesu Namen, Allergie geh jetzt weg, ich zerstöre sie. Das Immunsystem ist jetzt perfekt“. Danach lief er vorichtig über die Wiese bis zum See.

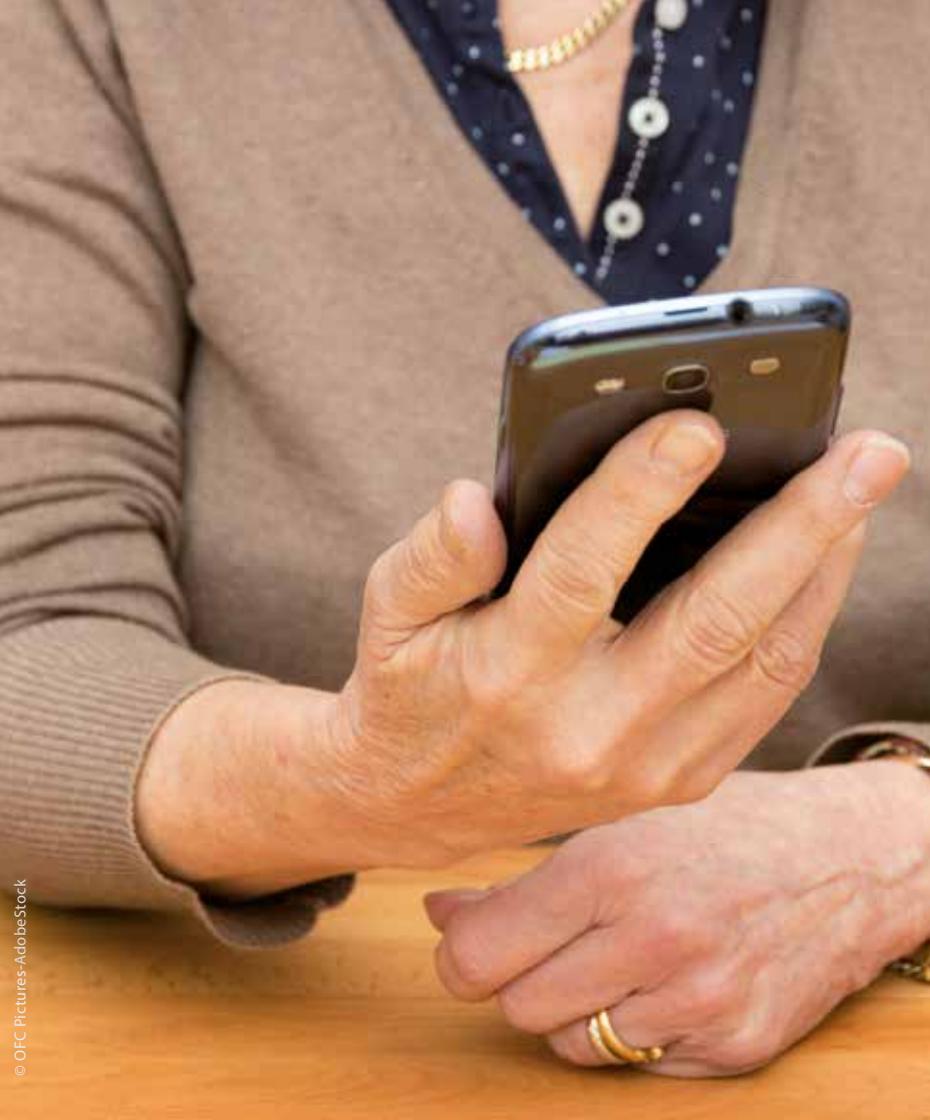
Und er war verblüfft: Keine Reaktion. Und er tauchte seinen Fuß in den See und meinte: „Wow, kalt“. Und ich sagte in dem Moment aus Glauben: „Es wird jetzt warm in Jesu Namen“. Er machte große Augen: „Hä? Willst du mich veräppeln? Das wurde jetzt warm – genau in dem Moment, als du das gebetet hattest!“ Und er erkannte an diesem Tag, wie lieb ihn Gott hatte und wie herrlich er ist.

Ich ruhte einfach in Christus, hatte selbst gar nicht viel darüber nachgedacht, ob Jesus dies wirklich tun kann. Ich hatte aber seiner leisen Stimme geglaubt, und einfach ausgesprochen, was ich meinte, gehört zu haben.

Glaube erfordert Taten und Worte, so wird Glaube lebendig. Und Gott will, dass es lebendig in uns wird. Wir alle sind Gottes Mitarbeiter durch den Heiligen Geist – allein durch seine Kraft – darauf können wir uns stellen! Amen.



LINH NGUYEN (23 J.) IST IN TABOR STUDIERENDE FÜR THEOLOGIE UND ABSOLVIERTE SECHS WOCHEN LANG IHR GEMEINDEPRAKTIKUM IN ST. MATTHÄUS



---

## Geführt vom Heiligen Geist – jederzeit, an jedem Ort

**G**ott geht wunderbare Wege! Das durfte ich erleben, als ich bei einer Krankenkasse eine Auskunft brauchte und von einer jungen Mitarbeiterin sehr freundlich beraten wurde. Da sie so nett, geduldig und hilfsbereit war, frage ich sie nach ihrem Namen. In ihrem Namen kam das Wort „Eden“ vor, woraufhin es in meinem Geist „klick“ machte. Ich brachte das Gespräch ohne Probleme auf den Garten Eden und fragte sie, ob sie die biblische Bedeutung dieses Gartens kenne: mit Adam und Eva, ihrer Gemeinschaft mit Gott, dann ihrer Versuchung, ihrem Misstrauen gegen Gott und wie sie dem Versucher in Gestalt der Schlange mehr glaubten als Gott und von der einzig verbotenen Frucht aßen, weil sie selbst sein wollten wie Gott etc. Die Folge war ihre Vertreibung aus dem Paradies, aus der liebenden Gemeinschaft mit Gott!

Ich fragte sie, ob sie wisse, wie man wieder in eine innige Herzensbeziehung zu Gott kommen könne. Sie wusste es nicht, wollte aber mehr erfahren. Ich gab bereitwillig und freudig Auskunft.

Dann erzählte ich ihr, wie ich selber zum Glauben an Jesus Christus gekommen war, nachdem ich durch eine Lebenskrise angefangen hatte, in der Esoterik und in fernöstlichen Religionen Hilfe und Antworten zu fin-

den – natürlich vergeblich, aber z.T. sehr gefährlich! Da nahm mich eine Bekannte mit in einen Gottesdienst im Missionswerk in Karlsruhe.

Pastor Siegfried Müller zeigte uns das himmlische Erbe, das für uns bereit liegt und das wir bekommen können, wenn wir unser Leben Christus übergeben. Wie bei einer Testamentsübergabe müsste man allerdings das Testament auch lesen, was ein Hinweis auf das Lesen der Bibel war.

Als er uns anbot, zur Lebensübergabe an Jesus nach vorne zu kommen, stolperte ich mit anderen weinend dorthin, überwältigt von dem, was mit mir geschah! Wir gaben unser Leben Jesus, dankten ihm für seine Liebestat am Kreuz – und in dem Moment wusste ich, dass ich den gefunden hatte, den ich gesucht hatte: Es war Jesus! Erst in dem Moment meiner Lebensübergabe an Ihn wusste ich es. Welch ein Geschenk!

Die junge ZuhörerIn versprach am Ende unseres so gesegneten Gesprächs Gott und sich selbst, dass sie sich einen ganz besonders schönen Platz suchen werde, um dort ihr Leben Jesus zu übergeben, um fortan mit ihm und zu seiner Freude zu leben, ganz sein Eigen zu sein. Halleluja!

Welche Ehre und welche Freude, Gottes Werkzeug sein zu dürfen und mitzuerleben, wenn jemand zu Jesus findet! Gott führt uns in die Werke, die er zuvor in Christus bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln – zum Lobe seiner Herrlichkeit!

**CHRISTA GAST**



## Von Jesus gerufen

**G**etauft und aufgenommen in die katholische Kirche in Österreich, aufgewachsen in einem Umfeld, in dem Glaube eher formeller Natur war, war meine Beziehung zu Gott alles andere als lebendig. Kirche war für mich ein autoritäres Konstrukt, eine Pflicht, der ich ab und an im Laufe der Schulzeit nachkommen musste. Mit Gott assoziierte ich Unterwerfung, Ausgeliefertsein, Angst. Kein sehr schönes Bild, das mich aber nicht davon abhielt, tiefer in die Religion einzutauchen. Ich ergriff jede Gelegenheit, die sich mir in der Schule bot, um Arbeiten und Präsentationen zum Thema zu erarbeiten. Wie unterscheiden sich Buddhismus und Christentum? Kann es sein, dass Bibel und Stoa uns ähnliche Botschaften vermitteln, nur anders ausgedrückt? Warum herrscht Streit zwischen unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften? Ich wollte wissen, was dahintersteckt. Wer dahintersteckt. Doch bewusst war mir das zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Zu glauben war in meiner sozialen Gruppe verpönt, nur Weltliches hatte Gewicht – Schönheit, Geld, Macht – Werte, die mir nicht viel bedeuteten. Weshalb ich auch immer eine Außenseherin blieb. Mein Unglück wuchs, wurde zu Selbsterstörung. Ich zog mich zurück. Da war niemand, mit dem ich über meine Fragen spre-

chen konnte. Dachte ich. Bestimmt hätte mir ein Pfarrer weiterhelfen können, doch mit der katholischen Kirche hatte ich längst abgeschlossen. Bis ich eines Tages, viele Jahre nachdem ich mich vom Glauben abgewandt hatte, meine heute sehr liebe Freundin kennenlernte. Sie ist die Tochter eines evangelischen Pfarrers und lud mich ein, einen Gottesdienst in ihrer Kirche zu besuchen. Immer noch war mein Hunger groß, also stürzte ich mich auf das Angebot. Ich war nicht sofort überzeugt. Ich hatte gelernt, meinen Wunsch, Gott nahe zu sein, vor anderen zu verstecken. Meine Reise sollte noch einen längeren Umweg vorsehen.

Im Zuge meiner Ausbildung zur Yogalehrerin las ich einen Teil der „Upanishaden“ und die „Bhagavad Gita“, essenzielle Lektüre des Hinduismus. Im Hinduismus sowie im Yoga wird davon ausgegangen, dass man durch das Befolgen von Regeln und Anweisungen – selbstverständlich ist es viel komplexer als ich hier nun darstellen kann – einen Zustand der Erleuchtung und Einheit mit Gott erreichen kann. Und hier wurde ich stutzig, denn ich war mir sicher, dass ich bereits mehrmals in meinem Leben Gottes Gegenwart fühlen konnte. Eine Leistung meinerseits war dafür nicht notwendig und es widerstrebte mir, zu glauben, dass Gott etwas sei, das durch mensch-

liche Fähigkeiten erfahrbar würde. Dann könnte ihn lediglich eine kleine Gruppe Menschen kennen lernen. Es übersteigt meine Logik, doch ich wusste jetzt, Gott ist bei mir und sieht mich.

Schließlich kam ich nach einem weiteren Zwischenstopp in Italien nach Bayern. Ich hatte keinen Anschluss und der Lockdown erschwerte das Kennenlernen meiner neuen Mitmenschen. Früher zog es mich immer in die Natur, wenn ich einsam war, doch nun lebte ich plötzlich in der Stadt. Mein erster Impuls brachte mich in die örtliche evangelische Kirche. Ich war dort allein an einem ruhigen Nachmittag. Ich setzte mich auf die Kirchenbank, nahm die Atmosphäre in mich auf und sagte still in mir: „Gott, ich bin da. Ich gebe mich dir hin. Bitte, sei bei mir, mein Herz ist offen.“ Und da fühlte ich ihn ganz deutlich. Glückselig, beschützt, aufgenommen und von ganzem Herzen umarmt. Das musste die Liebe Jesu sein. Jesus hat mich mein ganzes Leben lang gerufen. Das weiß ich jetzt. Und ich bin unglaublich dankbar dafür, dass ich endlich hingehört habe und mit ihm meinen Weg weitergehen darf.

SABINE GLEISS





### Mit Jesus leben

Seit ich Jesus mit 22 Jahren persönlich kennenlernen durfte, d.h. mir bewusst wurde, wer Er ist und was Er für mich getan hat, trage ich die Sehnsucht in mir, das zu erleben, was die ersten Jünger mit Jesus erlebt haben. Ich muss leider sagen, dass ich durch viele Jahre des Christseins, des Theologiestudiums und verschiedener Prägungen ein wenig den einfachen Glauben an das Evangelium und die Kraft Gottes verloren hatte.

Sicherlich habe ich Jesus als meinen Herrn und Retter nie verloren, aber heute kommt es mir doch so vor, als hätten „Gemeinde“ oder „Mission“ – also durchaus wertvolle Themen – Jesus Christus von der Mitte meines Herzens vertrieben.

Aber Gott sei Dank, seit Mitte 2020 habe ich eine innere Erneuerung erleben dürfen, die bewirkt hat, dass Jesus wieder im Zentrum steht – vor Gemeinde und vor allem anderen. Und das erlebe ich als heilsam. Warum? Weil ich mich wieder – wie zu Beginn meines Glaubens – als einfachen Jünger/Nachfolger Jesu sehe und erlebe. Ich lebe jeden Tag mit Jesus. Ich

lebe wie seine Jünger nach seiner Auferstehung und nach Pfingsten mit dem Heiligen Geist, der mein Leben täglich führen darf wie er will. Ich lebe mit dem Glauben, dass ich andere Menschen zu Jesus führen darf und dass durch meine Gebete Menschen geheilt werden. Warum? Weil es Gottes Wille im Evangelium ist. Weil es seine Worte im Johannesevangelium sind: Ihr werdet meine Werke tun und ihr werdet noch größere tun, denn ich gehe zum Vater. Begonnen hat alles mit einer ersten Heilung, deren Zeuge ich vor einer Bereitschaftspraxis letzten Herbst geworden bin. Selbst als Patient stand ich in der Schlange, als ich bemerkte, wie sich ein Mann vor mir vor Schmerzen krümmte und sich auf seine Frau stützte. Innerlich bewegt fragte ich ihn, ob er starke Schmerzen habe. Er bejahte und ich fragte, ob ich beten dürfte. Verwundert gestattete er es mir und ich befahl dem Schmerz im Rücken zu gehen. Nach meiner Rückfrage bestätigte er, dass es weniger sei, aber noch wehtat. Ich betete ein zweites Mal. Nun beugte er sich runter und wieder hoch. Er wie-

derholte diese Bewegung und war fassungslos. Seine Frau fragte mich, ob ich Arzt sei und eine Praxis hätte. Ich sagte, dass ich Christ sei und dass Jesus diese Heilung vollbracht hat. Wir unterhielten uns noch kurz und dann musste ich mich verabschieden. Die beiden waren Muslime, aber hatten nun erlebt, dass Jesus sie liebt und den Mann von seinen Schmerzen erlöst hat. Seither lebe ich jeden Tag mit der Erwartung göttlicher Begegnungen und möchte dieses Leben nie wieder eintauschen. Nicht mehr das Programm meines Tages soll mich beherrschen, sondern ich will immer bereit sein für Seine göttlichen Unterbrechungen, dass Er mich zu den Menschen führen kann, die gerade seine Berührung brauchen.

THOMAS BACHMANN





---

## Briefe zur Ermutigung

Ich liebe es, Post zu bekommen. Es ist jedes Mal ein Glücksgefühl, wenn ich zwischen all den Rechnungen und Werbeprospekten einen handgeschriebenen Brief in meinem Postfach entdecke. Durch mein Studium bedingt, habe ich in mehreren Städten in Deutschland gelebt und die unterschiedlichsten Orte mein Zuhause genannt. Auf dieser Weise durfte ich viele Menschen kennenlernen und großartige Freundschaften schließen. Briefe sind für mich ein wichtiger Weg, um mit diesen Personen in Kontakt zu bleiben.

Als ich mich für Jesus entschied und mit ihm ganze Sache machte, wollte ich auch eine Freundschaft mit dem Heiligen Geist schließen. Aber wie macht man sowas? Wie lebt man in Freundschaft mit einem göttlichen Wesen, das noch schwieriger zu greifen ist als Jesus oder der Vater? Jesus selbst sagte über den Heiligen Geist: „Es ist das Beste für euch, dass ich fortgehe, denn wenn ich nicht gehe, wird der Ratgeber nicht kommen“ (Johannes 16). Es ist ihm also äußerst wichtig, dass wir den Heiligen Geist kennenlernen und in unserem Leben empfangen. Ein paar Zeilen weiter fährt Jesus fort, dass der Heilige Geist uns von dem erzäh-



len wird, was Er im Himmel gehört und gesehen hat. Als ich das zum ersten Mal hörte, konnte ich es fast nicht glauben – der Heilige Geist verherrlicht Gott, indem er mir Offenbarungen aus dem Himmel weitergibt. Wenn er mir erzählt, was er bei Gott gehört hat und mich am himmlischen Geschehen teilhaben lässt! Das wollte ich auf jeden Fall erleben und will es immer noch! Ein Bekannter empfahl mir damals den Heiligen Geist nach Ermutigungen für meine Freunde zu fragen, um so in die Kommunikation mit dem Geist Gottes einzutreten und ihn besser kennenzulernen. Hier konnte ich Nichts falsch machen – die Bibel fordert uns auf, unsere Glaubensgeschwister zu ermutigen. Seither schreibe ich meine Briefe mit dem Heiligen Geist und erlebe erstaunliche Wunder. Nicht selten erhalte ich Nachrichten von Freunden und Bekannten, die mir voller Verwunderung davon berichten, wie die Sätze in meinem Brief ihnen Antworten brachten, sie dadurch ins Gespräch mit Gott geführt wurden, oder sie genau im richtigen Moment als Trost ankamen. Der Heilige Geist ist Ratgeber und Helfer, er weiß am besten, was meine Freunde brauchen.

Ich möchte auch Sie dazu ermutigen, Briefe, Sprachnachrichten oder einfach eine SMS mit dem Heiligen Geist zu verfassen. Nehmen Sie sich einen kurzen Augenblick. Welche Person kommt Ihnen in den Sinn, die dringend eine Er-

mutigung gebrauchen könnte? Werden sie still und fragen Sie den Heiligen Geist, was der Vater gerne zu der jeweiligen Person sagen möchte. Hier könnten Sie z.B. fragen: Heiliger Geist, was denkt Gott über diese Person? Wie möchtest Du Deine Liebe zu ihr ausdrücken? Was schätzt Du besonders an ihm oder ihr? Gott ist ein guter Gott und liebender Vater. Der Heilige Geist wird ihnen Worte der Annahme, Ermutigung und Liebe in die Gedanken setzen. Seien Sie mutig und vertrauen Sie darauf, dass Gott durch Sie sprechen möchte. Sie könne die leise Stimme des Heiligen Geistes wahrnehmen.

**Gebet:** Heiliger Geist, ich lade Dich neu in mein Leben ein. Erfülle mich mit Deinem Frieden. Mach mich empfindsam gegenüber Deinen Impulsen und hilf mir, danach zu handeln. Zeig mir, wer Gott ist und was er über mich denkt. Ich möchte Dein Freund sein.

CHARLOTTE BOUCSEIN



# Praxis Pietatis oder: Frömmigkeit als Lebensstil

Wenn ich das Leben Jesu betrachte, wie es uns in den Evangelien berichtet wird, dann fallen mir zwei Dinge auf:

- Jesus hatte eine ganz enge Verbindung zum Vater
- Jesus tat, was er als richtig erkannt hatte

Wenn wir so leben wollen, wie Jesus gelebt hat, sind diese zwei Verhaltensweisen Jesu auch für uns die Richtschnur. Es geht also um unseren Lebensstil, der die Prioritäten unseres Lebens verdeutlicht.

Jesus sagte seinen Jüngern: ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh.15)

Er gebraucht dabei das Bild vom Weinstock und seinen Reben. Es ist ja klar, dass die Reben keine Trauben bringen können, wenn sie nicht mit dem Weinstock verbunden sind.

Das heißt für mich zuallererst, mir Zeit zu nehmen zum Gespräch mit Jesus, mit dem Vater. Ich bin jetzt alt

und kann mir meine Zeit frei einteilen, da ist das einfach. Aber in der Familienzeit und in der Zeit der vielen Vortragsreisen war es oft knifflig, diese gute Zeit des intensiven Gesprächs zu finden. Wenn ich da nachlässig war, habe ich das sehr schnell gemerkt; vor allem daran, dass das alltägliche, innere Gespräch mit Jesus mager wurde, dass ich nicht mehr alles, was mich bewegte, in kleinen inneren Sätzen, in Stoßseufzern, mit ihm geteilt habe.

(Heute gibt es die meisten Stoßseufzer, wenn ich am Computer arbeite und der mal wieder absolut nicht das macht, was ich will!)

Das Gespräch mit Gott ist eng verbunden mit dem Hören auf ihn, auf sein Wort. Jesus war sehr vertraut mit den Worten der Thora, das merkt man in den Diskussionen, die er mit den Schriftgelehrten geführt hat.

Das Wort Gottes sorgsam zu studieren ist eine Form der Anbetung

Gottes. Wir ehren Gott, wenn wir sein Wort lesen und auch umsetzen in unserem Lebensstil.

Als Jesus in der Wüste war und Satan versucht hat, ihm seine Berufung auszureden, antwortete Jesus ihm mit Worten aus der Schrift.

Auch ich muss immer wieder Anfechtungen mit Worten der Schrift begegnen. Wenn ich vor einem unlösbaren Problem stehe, hilft mir, dass Jesus gesagt hat: „Der Vater weiß, was ihr braucht, ehe ihr ihn bittet.“

Also kann ich sagen: „Vater, du weißt, was ich jetzt brauche, du durchschaust mein Chaos.“ Dann fällt mir vielleicht ein, was ich jetzt tun oder wen ich um Hilfe bitten könnte. Mindestens aber lerne ich, die Last nicht allein zu tragen, sondern sie Gott vor die Füße zu legen und sie auch dort zu lassen.

Wenn viel schief geht und Zweifel an Gottes Güte groß werden, halte



ich mich an Jesu Aussage fest, dass Gott gut ist. Punkt. Das gilt!

Das spreche ich auch laut aus, ich proklamiere Gottes Wort als gültig gegen alle meine Zweifel und Fragen.

Wir ehren Gott, wenn wir ihm vertrauen!

Das Hören auf Gott ist aber nicht nur das Hören auf das geschriebene Wort, sondern auch das Hören auf die leise Stimme des Heiligen Geistes in mir. Jesus hat ja gesagt: „Meine Schafe hören auf meine Stimme“ (Joh.10) Und schon Jesaja hat seinen Landsleuten zugesagt: „Deine Ohren werden hinter dir das Wort hören: Dies ist der Weg, den geht! Sonst weder zur Rechten noch zur Linken.“

Natürlich braucht das Übung, die Stimme des Heiligen Geistes zu unterscheiden von all den anderen Stimmen, die in mir reden.

Aber Übung macht den Meister! Und jeder kleine Schritt, den wir im Gehorsam gehen, macht uns sicherer in der Wahrnehmung seiner Stimme. Die feste Absicht, Gott zu

gehören und seiner Führung zu vertrauen, macht Gott Freude und zählt weit mehr als die Fehler, die uns dabei passieren.

Das Zweite, was ich an Jesus beobachte, ist, dass er tat, was er für richtig erkannt hatte, auch wenn andere das nicht verstehen konnten.

Das hat ihn auch in Konflikt gebracht mit seiner Familie.

Das fing schon an, als er als 12jähriger in Jerusalem im Tempel blieb, anstatt mit den Eltern wieder nach Hause zu gehen und das blieb auch so, als Maria und seine Brüder fanden, dass er seine Sendung übertreibt und er jetzt besser wieder nach Hause kommen sollte. (Matth.12,46ff)

Jesus sagt: ich tue nichts, was ich nicht zuvor den Vater tun sehe, (Joh.5,19) aber dann macht er es auch, er ist konsequent.

Das hat auch mir in meiner Herkunftsfamilie viel Ärger eingetragen, dass ich konsequent einen anderen Lebensstil gewählt habe als den üblichen, der für mich vorgesehen war. Und doch möchte ich noch viel kon-

sequenter werden in der Umsetzung der Wahrheit aus Gottes Wort in meinem Lebensstil, da ist noch viel Luft nach oben! Viel zu oft habe ich überlegt, was wohl die anderen dazu sagen werden, wenn ich dies oder das mache, was ich als vor Gott richtig angesehen habe. Wie oft habe ich mich gefürchtet vor dem Spott oder dem Stirnrunzeln derer, die mir wichtig waren. Aber ich bin in erster Linie Gott verantwortlich für mein Handeln und ich möchte gerne einmal hören, wenn ich bei ihm angekommen bin: Gut gemacht, Irene.

PRÄDIKANTIN IRENE MÜLLER





© Titelbild © The Chosen - VidAngel

## KLEINE KANZEL

# Ich habe dich bei deinem Namen gerufen – du bist mein.

Die erste Episode der neuen Filmserie „The Chosen“ – zu deutsch, die Auserwählten – stellt Maria aus Magdala in den Mittelpunkt. In einer fiktiven Vorgeschichte wird ihr Leben so veranschaulicht, dass schließlich die erste Begegnung mit Jesus die Herzen aller Filmbetrachter zutiefst berührt. Ich versuche, die Geschichte nachzuerzählen, um möglichst Interesse an der Filmserie zu wecken – aber vor allem, weil sie veranschaulicht, **mit welcher Liebe, Kraft und Vergebungsbereitschaft Jesus jeden Menschen beruft und freisetzen kann** – auch dich.

Die kleine Maria hatte beim Einschlafen Angst bekommen und sitzt nun auf dem Schoß ihres Vaters, der sie tröstet. Er erinnert Maria an den Bibelvers aus dem Buch Jesaja 43;1. Diesen Vers hatte sie bereits

als kleines Kind auswendig gelernt. Hier gibt Gott folgende Zusage: „*So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*“ Mit ihrer sehr einfach gestrickten Puppe kann sie jetzt wieder ruhig schlafen gehen.

Szenenwechsel: Als erwachsene Frau begegnen wir Maria wieder. Inzwischen ist sie aber unter allen nur noch als Lili bekannt. Ein Mann war ihr wohl gerade zu nahegetreten. Sie hatte ihn verjagen können, sie bleibt aber blutverschmiert zurück. Das Leben ist für sie inzwischen zur Hölle geworden. Mächte der Finsternis haben von ihr Besitz ergriffen. Sie lebt in einer heruntergekommenen Bude im finstersten Stadtteil. Unter dämonischen Attacken tyrannisiert sie



© Titelbild © The Chosen - VidAngel

immer wieder schreiend die ganze Nachbarschaft. Die Lage unter der römischen Besatzungsmacht ist brisant. Die Römer drohen, das ganze Viertel wegen ihr abzufackeln, wenn nicht die jüdische Priesterschaft einschreiten und für Ordnung sorgen würde. Ein angesehenener Pharisäer wagt sich daher erstmals in dieses Viertel und ist entsetzt von den fürchterlichen Lebensumständen der dortigen Bewohner. Römer rammen die Tür zu Lilis Behausung ein und der Pharisäer versucht mit aller Autorität die bösen Geister aus ihr auszutreiben – solange, bis sie aufsteht und ihm sagt: „Du hast keine Macht über uns.“ Entsetzt verschwindet der Pharisäer so schnell er kann.

Neuer Szenenwechsel: Lili kommt langsam wieder zu sich. Ihre kleine Stoffpuppe hat sie immer noch in einer Ecke liegen. Sie greift nach ihr und entnimmt der Puppe einen Zettel mit dem oben zitierten Bibelvers, den ihr Vater sie schon früh gelehrt hatte. Unter Tränen liest sie wieder diese göttliche Zusage. Aber Bilder

übermannen ihren Geist: Sie erinnert sich, wie ihr Vater starb, als sie noch ein kleines Mädchen war. Und noch schlimmer: ein römischer Soldat fiel über sie her – das war zu viel – verzweifelt zerreißt sie den Zettel mit dem Vers, dessen Botschaft scheinbar anscheinend nichts mehr mit ihrem Leben zu tun hat. Sie torkelt zur nächsten Kneipe. Wohin hätte sie sonst noch gehen können. Ein gutgemeinter, aber etwas hilfloser Rat des Wirtes, hilft ihr auch nicht weiter. Sie gibt ihm die Puppe für seinen Neffen als Andenken und macht sich fast wie schlafwandelnd auf den Weg zur Felsklippe, um sich von dort herunter zu stürzen.

Dort angekommen, wirft sie den zerrissenen Zettel mit dem Bibelvers über die Klippen ins Meer. Noch ein Schritt weiter liegt der Abgrund zum sicheren Tod. Aber die flatternden Zettel scheinen sich im Aufwind in eine Taube zu verwandeln, die dann Lilis ganze Aufmerksamkeit auf sich zieht. Wie vom Geist geführt, zieht diese Taube Lili wieder zurück in die

Stadt bis zu der Kneipe, aus der sie gekommen war. Erschöpft und ratlos lässt sie sich dort am Tresen nieder. Sie versteht die Welt nicht mehr. Nicht einmal sterben konnte sie.

Lili verlangt nach einem Becher Alkohol, um darin Trost zu finden. Als sie aber danach greift, legt ein Mann neben ihr stehend seine Hand auf die ihre und sagt ruhig und bestimmt: „Das ist nichts für dich“. Lili schaut auf und blickt ihn an. Im gleichen Moment scheinen wieder dämonische Attacken auf sie einzuwirken. Mit dem Tonbecher mit Alkohol in der Hand versucht Lili schleunigst das Haus zu verlassen, aber der fremde Mann folgt ihr nach. „Lass mich in Ruhe“ schreit sie ihn an, aber er lässt sich nicht beirren. Sie ist schon im Vorhof, er steht noch in der Haustüre und ruft ihr nach: „Maria aus Magdala“ – wie vom Blitz getroffen bleibt sie stehen, dreht sich halb um und lässt den Tonbecher fallen. Dieser zerbricht in viele Scherben – den Scherbenhaufen ihres Lebens lässt sie los. Sie dreht sich weiter dem



Jesus geht auf sie zu  
und durch seine  
Berührung fallen  
alle Lasten sichtbar  
von ihr ab

Mann zu, der jetzt „ihren“ Bibelvers zitiert: *„So spricht der Herr, der dich geschaffen hat und dich gemacht hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“*

Jetzt bricht ihr Herz. „Wer bist du?“ Aber die Antwort ist eigentlich egal. Jesus geht auf sie zu und durch seine Berührung fallen alle Lasten sichtbar von ihr ab – Er be-

freit sie vollkommen von jeglicher Angst und Gebundenheit – sehr sanft und ohne jegliches religiöses Gehabe. Im Lukasevangelium 8,1-2 kann man nachlesen: *„Dabei begleiteten ihn seine zwölf Jünger und einige Frauen, die er von bösen Geistern befreit und von ihren Krankheiten geheilt hatte. Zu ihnen gehörte Maria aus Magdala, die er von sieben Dämonen befreit hatte.“*

Später, in einer folgenden Episode, begegnet Maria noch einmal dem Pharisäer, der erfolglos versucht hatte, sie zu befreien. Auf die Frage hin, wieso sie jetzt so glücklich und offensichtlich befreit sei, antwortet sie: „Ich war mal so – **und nun bin ich vollkommen anders.** Und was dazwischenlag, das war Er!“

NACHERZÄHLT VON  
ALBRECHT & BARBARA FIETZ





## FILMSERIEN- VORSTELLUNG

**T**he Chosen ist die erste und einzige Film-Serie über das Leben von Jesus.

Die erste von sieben geplanten Staffeln kann man bereits kostenlos als App downloaden. Über 85 Millionen Menschen haben dies bereits weltweit getan – und es kommen täglich Tausende hinzu.

Die deutschsprachige Vollversion ist bereits in Arbeit und soll in Kürze erscheinen. Mit deutschen Untertiteln ist die Originalversion bereits verfügbar. *The Chosen* wird

außerhalb des Hollywood-Systems produziert und gilt als das größte Crowdfunding-Projekt, das es je gegeben hat. Die zweite Staffel ist fast fertig.

**Diese Filmserie erlaubt es dem Betrachter, Jesus aus der Perspektive seiner Jünger zu begleiten und ihn dabei sehr lebensnah kennenzulernen.** Man ist mit dabei, wie die Jünger zunächst nach dem Sinn ihres Lebens suchen, an sich und ihrem Leben teilweise verzweifeln, und schließlich

durch die Begegnung mit Jesus eine Transformation ihrer Persönlichkeit erfahren. Die Filme lassen uns am Leben der Menschen und deren Kultur teilhaben und zeigen die unermessliche Liebe und Gnade von Jesus.

Biblische Lehre und geliebtes Evangelium werden verwoben mit fiktiven Geschichten, die gesellschaftliche Hintergründe beleuchten. *The Chosen* erzählt auch von gebrochenen und ausgestoßenen Menschen, mit denen man sich leicht identifizieren kann. Liebe für die Ungeliebten wird hier sichtbar vorgelebt.

Diese Filmserie kann einen zu Tränen rühren. Wir können nur wärmstens empfehlen, *The Chosen* über die App oder auf YouTube anzusehen – und dann Freunde daran teilnehmen zu lassen. Eine geeignete Möglichkeit, mit Nachbarn und Freunden zu entdecken, wie sich Nachfolge Jesu auch heute leben lässt.

BARBARA & ALBRECHT FIETZ

# Leben aus der Fülle des Neuen Bundes

**Das vollbrachte Werk des Kreuzes verstehen und erleben von Reinhard Hirtler**

„Mit Neugier und Gespanntheit lese ich zur Zeit dieses Buch und möchte Interesse wecken bei dem einen oder anderen EinBlick Leser. Reinhard Hirtler legt ein Fundament und erklärt einige grundlegende Wahrheiten. Er beschreibt den alten Bund, der vom Menschen abhing, welcher das Gesetz Gottes zu halten hatte. Und zeigt deutlich auf, dass der Neue Bund alleine vom Glauben an das vollbrachte Werk Christi abhängt.

Er schildert Wege, die unser Denken verändern sollen, damit wir in der Kraft und Fülle des Neuen Bundes leben können.

Es ist fast ein Arbeitsbuch, das in kleinen Häppchen verdaut werden muss.

Der Leser kann damit rechnen, dass ihm neue Erkenntnisse vermittelt werden, selbst wenn er schon einiges weiß.

Keinesfalls will der Autor den gläubigen Leser davon überzeugen, perfekt zu werden, sondern ausgiebig zu genießen, wie vollkommen Gottes Bund mit ihm ist. „Hier ist eine intensive Hilfe, um die geistliche Armutsgrenze hinter sich lassen zu können und sich des Kreuzes zu freuen bzw. zu rühmen, wie Paulus es sagt.“ SUSANNE BAHR



# Telefonandachten

### JESUS ERLEBEN. GERADE JETZT.

Als im letzten Frühjahr die Corona-Pandemie auch Deutschland erreichte, mussten wir im öffentlichen wie auch im privaten Leben mit vielen Einschränkungen zurechtkommen. In einer derartigen Situation gibt es unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten: Trauer, Wut, Angst ... unsere Gemeinde wählte das Vertrauen auf Gott. So entstanden der Livestream-Gottesdienst und die Telefonandachten, im Rahmen derer jeden Tag eine kurze Andacht zu der Tageslosung kostenfrei und rund um die Uhr angehört werden kann. Die Resonanz ist überwältigend.

Jeden Tag rufen rund 30 Menschen diese Nummer an. Gerade jetzt, da schlechte Nachrichten die Medien auf allen Kanälen beherrschen und viel Aggression unter den Mitmenschen spürbar ist, schöpfen viele Kraft und Mut aus dem Wort Gottes. Es wird immer wieder als spannend empfunden, wer wohl am Apparat ist, denn jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin bringt seine oder ihre eigene Persönlichkeit mit ein und öffnet den Blick für neue Perspektiven. Sehr schön ist zum

Beispiel, wenn manchmal sogar gesungen wird. Jeden Tag lässt sich etwas mitnehmen, das einen dankbar und fröhlich macht, wenn man sich sonst vielleicht alleine und mutlos fühlt. Manchmal kann man auch Einblicke in Bereiche der Bibel gewinnen, die bisher noch nicht so geläufig waren. So sind die Andachten aufbauend und lehrreich zugleich, und der Angst vor Corona wird kein Platz eingeräumt.

Es ist wunderbar, dass dieses Angebot mit so viel Dankbarkeit und offenem Herzen angenommen wird. Ursprünglich gedacht, um den Gottesdienst für alle zugänglich zu machen, die keine Möglichkeit haben, den Livestream zu verfolgen oder am Präsenzgottesdienst teilzunehmen in dieser außergewöhnlichen Situation, werden die Telefonandachten sehr gerne als Ergänzung zu beiden angenommen. Für viele sind sie ein fester Bestandteil des Tages, den sie nicht mehr missen möchten.

Probieren Sie aus unter 0821 60992475!

SABINE GLEISS





### Warum bieten wir die Telefon-Andachten an?

Seit etwa einem Jahr sind die Präsenz-Angebote in den Kirchen aufgrund der Corona-Pandemie stark heruntergefahren. In St. Matthäus gibt es zwar ein tolles Team, das einige Angebote online stellt, aber nicht jeder ist technisch so ausgestattet, dass er Veranstaltungen im Internet verfolgen kann.

So entstand die Idee, eine Telefon-Nummer frei zu schalten, auf der **7 Tage die Woche, 24 Stunden lang**, Gedanken zu den Tages-Lösungen angehört werden können.

Auch am Sonntag gehört es neuerdings zu unserem Angebot, einen telefonischen Andachts-Impuls zum jeweiligen Predigttext zu verfassen.

### Warum mache ich mit?

Das Beschäftigen mit der Bibel ist eine Leidenschaft von mir. Deshalb ist es für mich eine willkommene Gelegenheit, den Sonntags-Impuls zu übernehmen. Das verleiht mir den Ansporn, tiefer in Gottes Wort einzutauchen.

### Sind Sie neugierig geworden?

Unser Equipment ist etwas bescheiden und die Klangqualität deshalb nicht ganz auf Radio-Niveau. Aber wir bekommen immer wieder die Rückmeldung, dass die Gedanken aus den Telefon-Andachten ermutigt, getröstet, berührt und gestärkt haben.

Vielleicht haben Sie ja Lust, das einmal auszuprobieren, wenn Sie noch nicht zu unseren HörerInnen gehören 😊? Ich freue mich, dass wir auf diesem Weg miteinander verbunden sein können.

KARIN BURGER

## „LIEBE HÖRERINNEN UND HÖRER, HERZLICH WILLKOMMEN ZUR TELEFON-ANDACHT...“

So oder ähnlich starten unsere 5-Minuten-Impulse, die von Interessierten aus St. Matthäus (und darüber hinaus) unter der Nummer 0821 / 60 99 24 75 täglich angehört werden können. Unser Team besteht aus den SprecherInnen Irene Müller, Deborah Schäfer, Walter Goll, Johannes Grünwald und mir - und in der Ton-Technik ist Sepp Stieger unermüdlich im Einsatz.

## Wie wir feiern

Ein besonderes Merkmal unseres Gemeindelebens sind die wöchentlich wechselnden Gottesdienstformen. Sie spiegeln die Vielfalt an persönlichen Prägungen und unterschiedlichen Erwartungen wider. Gelegentlich können sich die einzelnen Formen um eine Woche verschieben. Beachten Sie dazu bitte den Gottesdienstplan auf der folgenden Doppelseite.



### LITURGISCHE FORM

Am ersten und dritten Sonntag eines jeden Monats feiern wir den Gottesdienst weitgehend nach der traditionellen lutherischen Ordnung. Dies schließt am ersten Sonntag die Feier des Abendmahls ein. Das Gesangbuch hilft auch Ungeübten, sich mit den seit Generationen bewährten, tiefen Ausdrucksformen unseres Glaubens zurechtzufinden.

### OFFENE FORM

Die Gottesdienste am zweiten Sonntag eines Monats eignen sich besonders auch für Menschen, die aufgehört haben, traditionelle Gottesdienste zu besuchen und deren Musikgeschmack eher in einer modernen Richtung liegt. Glaubens- und Kirchenfernern wollen wir durch eine inspirierende Botschaft zu alltagsrelevanten Themen ermöglichen, vielleicht erstmalig oder ganz neu an Gott „anzudocken“.

### MISCHFORM

Am vierten Sonntag im Monat verbinden wir im Gottesdienst bekannte, von der Orgel begleitete Kirchenlieder mit modernen geistlichen Liedern, die mit Keyboard, Gitarre und anderen Instrumenten begleitet werden. Die Predigt greift aktuelle Lebensfragen auf. Wir freuen uns, wenn es gelingt, alle Generationen in einem Gottesdienst anzusprechen.

### CHURCH NIGHT

Weitere Gottesdienste in offener Form finden an den ersten und dritten Sonntag-Abenden um 18:00 h unter dem Namen „ChurchNight“ statt.





© ben-white-unsplash

# Livestream

Dank unseres wachsenden Technikteams und der Investition ins Kameraequipment ist es möglich, alle Gottesdienste im Livestream zu verfolgen. Im Anschluss wird zukünftig jeder Gottesdienst geschnitten, so dass nur noch die Predigten zu sehen und zu hören sind.



## KIRCHENCAFÉ

Im Anschluss an den Hauptgottesdienst laden wir in den Anbau der Kirche ein zu Begegnungen und Gespräch im lockeren Rahmen. (unter Vorbehalt coronabedingter Auflagen)

## PERSÖNLICHES GESPRÄCH, GEBET UND SEGNUMG

Der Treffpunkt für dieses Angebot unmittelbar nach dem Gottesdienst ist im Gebetsraum im Untergeschoss. Der zuständige Mitarbeiter ist an seinem Namensschild zu erkennen.

## zu Corona

Aufgrund der Corona-Auflagen müssen wir weiterhin die Sitzplätze in der Kirche beschränken. Durch Ihre Online-Anmeldung auf der Website können Sie sich im Vorfeld einen Platz sichern.

## Kinderkirche „Schatzinsel“



### KLEINE FISCHER

Einmal im Monat sind Kinder von 0 – 4 Jahren, zusammen mit einem Elternteil oder Verwandten zu einem eigenen Kleinkinder-Gottesdienst im Anbau eingeladen. Eine gute Gelegenheit, von Gottes Liebe zu hören und sich als Eltern untereinander kennenzulernen.  
*Termine:* 18.04., 09.05., 13.06., 11.07.  
*Kontakt:* Johannes Grünwald, Tel. 015772062446, Johannes.Gruenwald@gmx.de  
Lidwina Grünwald, Tel. 01573 7320752



### EISBÄREN

(Kindergartenalter)  
Ort: Gemeindehaus  
Zeit: Jeden Sonntag von 10:00 h–ca. 11:15 h (Ankommenszeit 9:45 h)  
*Kontakt:* Violetta Guzy  
Tel: 0179 774418  
violetta.g.1982@hotmail.de



### PUMAS

(1.–3. Klasse)  
Ort: Gemeindehaus  
Zeit: Jeden Sonntag von 10:00 h–ca. 11:15 h (Ankommenszeit 9:45 h)  
*Kontakt:* Johanna Thürrig  
Tel: 0178 9142290  
johanna.80@live.de



### SHARKS

(3. Klasse-Konfialter)  
Ort: Gemeindehaus  
Zeit: von 10:00h-11:15 h an folgenden Terminen: 28.3., 18.4., 9.5., 13.6., 11.7.  
*Kontakt:* Oliver Schäfer  
Tel: 01604592927  
oliver.schaefer@elkb.de

IN DEN FERIEEN FINDEN KEINE KINDERGOTTESDIENSTE STATT – WEDER AM AUFTAKT-WOCHENENDE, NOCH AM ENDE DER FERIEEN.

# Gottesdienste im Überblick

Alle Gottesdienste werden gestreamt und können auf [www.matthaeus-augsburg.de](http://www.matthaeus-augsburg.de) oder [www.youtube.com](http://www.youtube.com) mitgefeiert werden

# Fokus Jesus

Mehr Informationen zu den **Abendgottesdiensten** „FokusJesus“ und „Der Vierte“ finden Sie auf den Seiten **2** und **48**.

**Sa 20.03.**  
15:00 h **Senioren-gottesdienst**  
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 21.03. Judika**  
10:00 h liturgisch   
Lektor Stefan Röll  
18:00 h **ChurchNight**  
Lektor Stefan Röll

**Fr 26.03., Frühschicht, 6:45 h**  
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 28.03. Palmsonntag**  
10:00 h Mischform    
Pfarrer Thomas Bachmann

**Do 01.04. Gründonnerstag**  
19:00 h Mischform   
Pfarrer Thomas Bachmann

**Fr 02.04. Karfreitag**  
10:00 h liturgisch   
Prädikantin Irene Müller

-  mit Heiligem Abendmahl
-  Kinderkirche i. Gemeindehaus
-  Kleine Fische Gottesdienst
-  Sharks

**So 04.04. Osternacht**  
05:30 h Mischform   
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 04.04. Ostersonntag**  
10:00 h, liturgisch   
Pfarrer Thomas Bachmann

**Mo 05.04. Ostermontag**  
10:00 h liturgisch  
Pfarrer Johannes Uhlig

**So 11.04. Quasimotogeniti**  
10:00 h offene Form  
Pfr. i.R. Volker Nickel

**So 18.04. Misericordias Domini**  
10:00 h liturgisch     
Pfarrer Thomas Bachmann  
18:00 h **ChurchNight**  
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 25.04. Jubilate**  
10:00 h Mischform   
Lektor Andreas Dietz

**So 20.05. Kantate**  
10:00 h liturgisch    
Pfarrer Thomas Bachmann  
18:00 h **ChurchNight**  
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 09.05. Rogate**  
10:00 h Konfirmanden-  
vorstellung    
Pfarrer Thomas Bachmann, Kinder-  
u. Jugendreferent Oliver Schäfer

**Do 13.05. Christi Himmelfahrt**

10:00 h Gottesdienst zusammen  
mit der Auferstehungs-  
kirche am Kuhsee

Pfarrer Thomas Bachmann und Pfarrer  
Benjamin Lorenz

**So 16.05. Exaudi**  
10:00 h liturgisch   
Prädikantin Irene Müller

18:00 h **ChurchNight**  
Lektor Stefan Röll

**So 23.05. Pfingstsonntag**  
10:00 h Mischform   
Pfarrer Thomas Bachmann

**Mo 24.05. Pfingstmontag**  
10:00 h Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche

**So 30.05. Trinitatis**  
10:00 h Mischform  
N.N.

**So 06.06. 1. So.n.Trinitatis**  
10:00 h liturgisch   
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 13.06. 2. So.n.Trinitatis**  
10:00 h offene Form     
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 20.06. 3. So.n.Trinitatis**  
10:00 h liturgisch   
Pfarrer Thomas Bachmann  
18:00 h **ChurchNight**  
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 27.06. 4. So.n.Trinitatis**  
10:00 h Mischform   
Diakon Walter Goll

**So 04.07. 5. So.n.Trinitatis**  
10:00 h liturgisch    
N.N.

18:00 h **ChurchNight**  
Lektor Stefan Röll

**So 11.07. 6. So.n.Trinitatis**  
10:00 h offener Form     
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 18.07. 7. So.n.Trinitatis**  
10:00 h liturgisch   
Pfarrer Thomas Bachmann

18:00 h **ChurchNight**  
Pfarrer Thomas Bachmann

**So 25.07. 8. So.n.Trinitatis**  
10:00 h Mischform   
Pfarrer Johannes Uhlig

# Frau Kapitän verlässt das Schiff

Nach gut 25 Jahren verlasse ich nun unser lang gedientes Schiff und gebe das Steuerrad in jüngere Hände. Wir hatten all die Jahre viele unterschiedliche Fahrten zu bewältigen, manchen Sturm durchzustehen, fremde Gewässer uns zu eigen gemacht, ruhige Flauten abgewartet oder waren auch im schönsten Sonnenschein gesegelt. Die Crew hatte zum Teil in den Häfen manchmal einen Wechsel erfahren und musste immer wieder neu ihre zugeteilten Aufgaben finden und zusammenwachsen. Unsere Passagiere sollten sich immer wohl an Bord fühlen und gern mit uns fahren. Dazu hatte die Crew ihr Bestes gegeben, um diese gut zu versorgen.

Ich danke dem Eigner, dass er immer gut für sein Schiff und die gesamte Crew sorgte. Die Zusammenarbeit mit ihm und der Crew war für mich eine tolle Zeit. Wir durften viel zusammen erleben! Ohne diese Mannschaft, die immer hinter mir stand, hätte ich das Schiff niemals steuern können. Vielen Dank dafür!

Auch ohne Bewahrung, Ermutigung und Zuspruch „aus der Höhe“ hätte ich nie so lange durchhalten können. IHM sei dafür Danke gesagt!



Euch allen wünsche ich weiterhin eine gute Fahrt. Viele lustige Passagiere, die viel bei ihrer Reise erleben und lernen wollen. Und wenn demnächst eine Renovierung des Schiffes ansteht oder sogar ein Schiffswechsel, dann haltet als Kapitän und Crew weiterhin gut zusammen und bewältigt souverän alle Höhen und Tiefen. Danke der neuen Kapitänin, die gerade sehr motiviert das „alte“ Schiff übernimmt. Ich wünsche ihr allezeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

ESTHER BEWERNIK

## Verabschiedung Esther Bewernik

DURCH TOMMY BACHMANN

*Liebe Esther,*

im Namen des Kirchenvorstands und der gesamten Gemeinde St. Matthäus und natürlich auch ganz persönlich bedanke ich mich bei dir für **25** Jahre Leitung der Kindertagesstätte St. Matthäus. Du hast über so viele Jahre die verschiedenen Teams und den ganzen Kindergarten mit deiner großzügigen, verständnisvollen, warmen und kooperativen Art der Leitung geprägt. Deinen ruhigen und besonnenen Charakter durfte ich selbst seit nunmehr sieben Jahren Pfarrdienst in der Gemeinde erleben. Die Zusammenarbeit mit dir habe ich stets als sehr konstruktiv und partnerschaftlich erfahren dürfen. Unsere Gespräche waren von Wertschätzung und großer Offenheit geprägt. Hervorheben möchte ich auch deinen persönlichen Glauben an Jesus Christus, der für dich immer die Grundlage deines Lebens und deiner Arbeit war und ist. Die Prägung der Kita durch einen lebendigen und nicht rein institutionellen Glauben war stets deine Leidenschaft. Unauf-

dringlich, aber dennoch klar und überzeugt hast du deinen Glauben über all die Jahre mit deinem Team und den Kindern gelebt. Großartig!

Nun ist die Zeit des Abschieds für dich gekommen. Du hast mir erzählt, dass du mit einem weinenden und einem lachenden Auge gehst. Ich glaube, so sollte es sein. Mit einem weinenden, weil du über all die Jahre nicht nur deinen Job gemacht hast, sondern dein Herz und dein Leben in Menschen investiert hast, die dir wichtig waren. Dein Beruf war auch deine Berufung.

Mit einem lachenden Auge, weil du nun eine reiche Ernte genießen darfst, weil du die Kita einer Leitung übergeben darfst, die wie du vom Glauben motiviert, ihr allerbestes geben wird, damit unsere Kita weiterhin eine vom Geist Gottes erfüllte Einrichtung bleibt.

Weil du jetzt nach dieser getanen Lebensaufgabe dankbar zurückblicken darfst auf Gottes Treue und Hilfe. Weil du jetzt Zeit hast für deinen Mann, deine Kinder und Enkelkinder. Weil Gottes Berufung auf deinem Leben bleibt. Du bist seine geliebte Tochter, erfüllt von seiner Liebe, berufen in den Werken zu leben, die Er weiterhin für dich vorbereitet hat. Denn dass du weiterhin ein Segen für andere Menschen sein wirst, darüber gibt es keinen Zweifel.

Bleib behütet!

DEIN TOMMY

## Verdienter Ruhestand

Nach über 25 Jahren geht die Leitung der Kindertagesstätte, Esther Bewernik, in den wohlverdienten Ruhestand. Es liegt eine ereignisreiche Zeit hinter ihr, mit vielen schönen Erlebnissen, die sie mitgeprägt hat, aber auch mit schwierigen Situationen, die sie zu meistern hatte.

Im Herbst 1995 kam sie in unsere Einrichtung und hat sich im Laufe der Jahre immer wieder neuen Aufgaben, bzw. Herausforderungen gestellt. Es war immer eine Zeit der Veränderung und Bewegung, die durch neue pädagogische Ansätze, Gesetze, Personalwechsel und vieles mehr, geprägt war. Anfangs hatte sie noch die Gruppenleitung in der Apfelgruppe, die sie aber später schweren Herzens abgegeben hat, da die Leitungsaufgaben immer vielfältiger wurden. Mit der Zeit wurde das Büro ihr zweites Zuhause, wobei ihr die Zeit, in der sie sich mit den Kindern beschäftigte, immer sehr am Herzen lag und ihr einen Ausgleich verschaffte, z.B. im Deutschvorkurs und bei der Bibelbühne.

Viele Meilensteine hat sie gesetzt und somit ihre Handschrift hinterlassen. Es wurden z.B. Jubiläen und Feste gefeiert, es standen immer wieder Renovierungsarbeiten an, bei denen sie auch selbst Hand anlegte. Der große Umbau mit der Eröffnung einer Krippengruppe gehen

genauso mit auf ihr Konto wie die damalige Mitbegründung eines Fördervereins in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. Ein weiteres Highlight war die komplette Gartenumgestaltung im Jahr 2001.

Ihr Team lag ihr besonders am Herzen. Sie führte es partnerschaftlich und kollegial, wobei sie auch darauf achtete, dass sich jeder nach seinen Fähigkeiten entwickeln konnte. Durch sie boten sich in unserem Haus Chancen für Mitarbeiter, die nicht alltäglich sind. Stets hatte sie ein offenes Ohr, zeigte für viele Situationen Verständnis, erinnerte ihre Leute aber auch an ihre Pflichten. Neuen Dingen gegenüber war sie aufgeschlossen und hat jedem die Freiheit gelassen, sich auszuprobieren. Jeder Geburtstag wurde mit einer persönlichen Karte gewürdigt und jedes Jahr gab es einen Gemeinschafts-Adventskalender für ihre Mitarbeitenden. Wir schätzten sie für ihre Wärme, Geduld und Ausdauer und wünschen ihr im Ruhestand alles Gute, viel Zeit mit ihrer Familie und vor allem Gesundheit. Wir bedanken uns für die liebevolle und fruchtbare Zusammenarbeit. Der gemeinsame Weg, den wir zusammen gegangen sind, hat bei uns allen Spuren hinterlassen, die uns jetzt in eine neue Zeit begleiten.

ILKA HOFFMAN



FÜR DIE **KITA**  
**SUCHEN** WIR  
**ERZIEHER/IN**  
IN VOLLZEIT  
ZUM **1.4.2021**

Kontakt: Kita St. Matthäus  
Tel. 0821/6 34 54

**TERMINE DER KITA**

**20.4.2021** Informationsabend für neue Eltern findet in der Kirche statt

**20.6.2021** Sommerfest mit Kita und Kirchengemeinde

Weitere Infos auf [matthaeus-augsburg.de/kinder/kita](https://matthaeus-augsburg.de/kinder/kita).

Kontakt: Kita St. Matthäus,  
Tel. 0821/6 34 54

**KINDER- &  
JUGEND-BÜCHEREI**

Die Bücherei hat sonntags nach dem Vormittags-Gottesdienst geöffnet, außer in den Ferien.

KONTAKT: MARION BODENMÜLLER  
M-BODENMUELLER@WEB.DE

## Wie geht es dem Kindergarten in der Coronasituation?

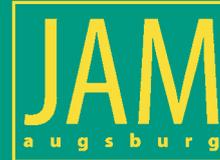
Der zweite Lockdown im Dezember 2020 war für unser Kitateam nicht sonderlich überraschend. Aufgrund der stetig ansteigenden Zahlen hatten wir eigentlich schon früher damit gerechnet. Manche unserer Regelungen wurden im Vorfeld in Frage gestellt, doch hätten wir nicht von Anfang an so verantwortungsbewusst gehandelt, wären wir sicher nicht so unbeschadet durch die Herbstmonate gekommen. Dies bedeutete für unser Leitungsteam eine Herausforderung, zum Wohl aller im Haus. Kurz vor den Weihnachtsferien blieben auch wir nicht mehr verschont, eine Kindergartengruppe musste in Quarantäne, die Weihnachtsferien wurden daraufhin von unserem Träger verlängert. Corona war plötzlich ganz nah! Hatten wir als Personal Angst? Darüber denken wir während des Arbeitsalltags so gut wie nicht nach. Wichtig ist, dass unsere Kinder so viel Normalität erleben, wie es geht, egal wie. Würden wir darüber nachdenken, käme kaum noch jemand zur Arbeit. Alles, was uns schützt, ist ein kleines Stückchen Stoff vor Mund und Nase, sowie die Regelungen unseres Hygienekonzeptes, das ist alles. Wir können nicht voneinander Abstand halten oder uns



## WIE GEHT ES DEM KINDERGARTEN IN DER CORONASITUATION?

hinter einer Plexiglaswand verstecken. Von der Politik werden Kindertagestätten ziemlich allein gelassen. Vieles ist nicht klar genug definiert. Regelungen, die heute gelten, können morgen bereits ganz anders sein. Entscheidungen wälzt man auf Träger und Leitungen ab, der Schutz von Mitarbeitern und Kindern wird heruntergespielt. Dies führt zu Verunsicherungen bei allen Beteiligten. Und ja, auch wir haben manchmal Angst - um unsere Familien, davor uns anzustecken. Trotz all dem geben wir jeden Tag unser Bestes! Wir sind dankbar, dass wir arbeiten können und nicht in Kurzarbeit müssen. Dankbar für viele aufmunternde Worte der Eltern, für das Engagement unseres Elternbeirats. In der Notbetreuung befinden sich gerade ca. 20 Kinder, die unsere ungeteilte Aufmerksamkeit sehr genießen und uns ihr fröhliches Lachen schenken. Es macht Spaß, für unsere Kinder zuhause Videos zu drehen oder sich im virtuellen Morgenkreis zu sehen. Elterngespräche finden online statt, denn es ist uns wichtig, Kontakt zu halten. Die Krippenkinder haben sogar einige Bilder von ihren Schneemännern geschickt.

Egal ob zuhause, oder in der Notbetreuung, eines verbindet uns miteinander: Die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alles Gute und vor allem: bleiben Sie gesund, denn dies ist das Wichtigste! **CHRISTINE GIERSIG**



**Die Jugend** ab 14 trifft sich freitags um 19:00 h (außer in den Ferien) normalerweise in der JAM-Station im Gemeindehaus. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation müssen die Jammies auf größere Räumlichkeiten (Kirche) ausweichen. Für weitere Informationen gerne eine Nachricht schicken an:

KONTAKT: KINDER- UND JUGEND-REFERENT  
OLIVER SCHÄFER, TEL: 01604592927  
OLIVER.SCHAEFER@ELKB.DE

## JAM-Termine

26.3., 16.4. All4the1, 23.4., 30.4., 7.5., 14.5., 21.5., 11.6., 18.6., 25.6., 2.7., 9.7., 16.7. All4the1, 23.7.



# summerCamp

KOCHELSEE

... von und für die

St. Matthäus-Jugend

Gott begegnen in Natur  
und Gemeinschaft

vom **16.8.** bis **22.8.2021**



- Lagerfeuer
- Campen
- Freunde
- See
- Action
- Kleingruppen
- Chilln
- Begegnung
- Rafting
- Klettersteig
- Mountainbike



JUGENDBEGEGNUNG IM SEPTEMBER 2021

## Jungen Menschen aus Tansania begegnen

### *Liebe Jugendliche in den Gemeinden,*

Wir freuen uns schon sehr, dass wir im Sommer wieder Gäste aus Tansania bei uns beherbergen dürfen. Es gibt ein buntes Programm für sechs tansanianische Jugendliche mit einer festen deutschen Gruppe. Doch natürlich sollst auch du die Chance haben, sie persönlich kennen zu lernen. Hier möchten wir dir die Termine vorstellen, an denen DU dabei sein kannst. Unsere Freunde aus Afrika sind neugierig auf Deutschland und die vielen Jugendlichen der EJ.

**06.09. 2021:** Willkommensfest am Jugendhaus Lehmbau  
**12. + 19.09:** Gottesdienst und anschl. Programm in versch. Augsburgener Gemeinden  
**18.09.:** Thementag mit dem Partnerschaftsausschuss - Thema Kolonialismus  
**20.09.:** Eislaufen im Eisstadion  
**22.09.:** Minigolf  
**24.09.:** Benefizessen  
**25.09.:** Bowlingabend  
**26.09.:** Abschiedsgottesdienst & Fest.

Die genauen Treffpunkte sowie die Uhrzeit findet ihr kurz vor der Veranstaltung auf unserer Homepage. [www.ej-augsburg.de](http://www.ej-augsburg.de)

Wir sind zuversichtlich und planen eine tolle Zeit. Wir freuen uns, wenn du dabei bist.

Liebe Grüße aus dem Jugendwerk – *Diakonin Marlene Lucke* und die Jugendlichen der Begegnung 2021.

Evang. Jugendwerk Augsburg, Tel: 0821/24011400

## Frauenveranstaltungen

Alles hat seine Zeit und jede Zeit hat ihre besonderen Aufgaben.

In den letzten Monaten, als keine Veranstaltungen für Frauen und Familien stattfinden konnten, habe ich mich immer wieder gefragt, ob ich diese Aufgaben loslassen kann und den Stab weitergebe. Dabei wollte ich sicher sein, dass



dies nicht nur mein Wunsch, sondern ein von Gott gesegneter Weg ist. Nach Gebet und Gesprächen mit Pfarrer Bachmann,

meiner Großfamilie und meinen Mitarbeiterteams habe ich die Gewissheit und den Frieden dafür gefunden.

Nach 17 Jahren Dienst in den verschiedenen Bereichen der Familienarbeit und vielen guten, gesegneten Erfahrungen hoffe und bete ich, dass diese Lücke von anderen gefüllt werden kann, die sich von Gott dafür berufen wissen. Vielleicht wird es einige Angebote auch nicht mehr in der gewohnten Form geben und Neues kann wachsen und sich entfalten.

Ich bin gespannt, was Gott noch mit mir plant. Mit weniger Stunden werde ich weiterhin die Seelsorge und die persönliche Beratung/Begleitung anbieten. Geplant ist, die Seelsorge in der Gemeinde präserter zu machen und ein Seelsorge-netz aufzubauen. Dazu wird es noch gesonderte Infos geben. Wen das anspricht und wer sich dazu berufen fühlt, kann mich gerne kontaktieren.

Mit großer Dankbarkeit möchte ich mich für die großzügige Unterstützung – sei es bei der Mitarbeit in jeglicher Form oder finanziell – bedanken. Gott segne euch!  
EURE HEIDE BEER



### OFFENES WOHNZIMMER

PAARE SIND EINGELADEN,  
UNSERE GÄSTE ZU SEIN UND  
SICH GEMEINSAM MIT UNS ZU  
GEDANKEN UND FRAGEN IN EHE  
UND BEZIEHUNG AUSZUTAUSCHEN.  
WOLFRAM & SABINE ZEIDLER,  
TEL. 0821 6099545,  
WOLFRAMUNDSABINE.ZEID-  
LER@GMAIL.COM

### MÄNNER- RUNDE

FREITAGS, 14-TÄGIG, 20:00 H  
IM GEMEINDEHAUS.

19.03., 16.04., 30.04., 14.05., 28.05.,  
11.06., 25.06., 09.07., 23.07.

TERMINE VORBEHALTLICH  
CORONA

KONTAKT: ERWIN BAUR  
TEL: 0821 69132

### SEELSORGER- LICHE LEBENS- BERATUNG:

KONTAKT: HEIDE BEER  
TEL: 0821 2621806  
HEIDE.BEER@  
OUTLOOK.DE

## WÄCHTERGEBET

jeweils am 26. jeden Monats,  
4:00 – 6:00 h morgens im  
Anbau unserer Kirche

KONTAKT: TONI MERK, TEL.: 0821 716334



## Kleingruppen

### Norbert Schwarz

vierzehntägig mittwochs, 20:00 h

KONTAKT: NORBERT SCHWARZ

TEL.: 0821 668885

### Erwin und Birgit Baur

vierzehntägig donnerstags, 20:00 h

KONTAKT: ERWIN UND BIRGIT BAUR

TEL.: 0821 69132

### Sabine und Wolfram Zeidler

Vierzehntägig donnerstags, 20:00 h

KONTAKT: WOLFRAM ZEIDLER

TEL.: 0821 6099545

### Frauenkreis Dienstag

vierzehntägig, 20:00 h

KONTAKT: SIMONE THIEL

TEL.: 0821 2589537

### Frauenkreis Mittwoch

1 x im Monat mittwochs, 19:30 h

KONTAKT: CORNELIA RAUCH

TEL.: 0821 666493

### Doro und Markus Diehl

vierzehntägig montags, 20:00 h

KONTAKT: DORO UND MARKUS DIEHL

TEL.: 0821 741946

### Hauskreis für

#### junge Erwachsene

vierzehntägig montags, 19:30 h

KONTAKT: SIMONE RAUCH

TEL.: 0176 98376253

### Hauskreis Willmeroth

vierzehntägig montags, 19:30 h

KONTAKT: ARMIN WILLMEROH

TEL.: 0821 6601771

### Gebetskreis für die Gemeinde

vierzehntägig dienstags, 19:30 h

KONTAKT: MONIKA ADEBERG

TEL.: 0179 5178167

### Männergruppe

montags, 19:45 h im

Gemeindehaus

KONTAKT: THOMAS BACHMANN

TEL. 0179 2951635



### CoupleBubble

1 x im Monat freitags, 20:00 h

KONTAKT: SABINE UND

WOLFRAM ZEIDLER

TEL.: 0821 6099545

## Warum kann eine Gemeinde nicht auf einen Bibelkreis verzichten?

Seit Jahren beobachte ich, dass in den meisten Gemeinden der Landeskirchen kein Bibelkreis angeboten wird. Darüber bin ich traurig. Hier findet sich das Zentrum jeder Gemeindegemeinschaft – das gemeinsame Hören auf Gottes Wort.

Der Jünger und Evangelist Johannes, der eine besonders enge Bindung zu seinem Herrn hatte, schreibt:

*„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit (Joh.1,14).“*

In Vers 1-3 heißt es:

*„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.“*

In 1. Mose 1,1+2 lesen wir:

*„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster und leer auf der Erde; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.“*

Gottes Wort wirkt. Es bewirkt, was es sagt. So auch Jesu Wort.

In Johannes 10, 30 heißt es:

*„Ich und der Vater sind eins.“*

Und Johannes 14,10:

*„Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber der in mir bleibt, tut seine Werke.“*

In dieser Gewissheit dürfen und sollen wir die Bibel lesen. So lese ich sie und ich habe versucht, dies auch im Bibelkreis immer wieder deutlich zu machen.

Leider hat die historisch-kritische Bibelauslegung, die nach der Aufklärung ihren Anfang nahm, das Vertrauen und die Gewissheit in die Wahrheit und Verlässlichkeit des Wortes Gottes mehr und mehr erschüttert und untergraben: an den Universitäten, in den kirchenleitenden Kreisen, in der Pfarrerschaft und schließlich auch in den Gemeinden. Die historisch-kritische Auslegung arbeitet mit dem „Vor“urteil, dass nur zuverlässig und wahr sein kann, was wir mit unserem Verstand erfassen und verstehen können. Hier hat sich der Mensch zum Richter über Gottes Wort gesetzt um den Preis, dass das Vertrauen und die Gewissheit vieler Gemeindeglieder in Gottes zuverlässiges Wort zerstört wurden.

**Mein Anliegen war und ist es, der regelmäßigen Bibelarbeit den Platz zu geben, der ihr als unverzichtbare Kernaufgabe in jeder Gemeinde gebührt.**

Zum einen gilt es, die Bibel immer besser kennenzulernen und Zusammenhänge immer besser zu verstehen.

Zum anderen gilt es, darauf aufmerksam zu machen, wie problematisch manche der für die Praxis entwickelten Methoden im Blick auf das rechte Hören sind. Wie leicht verschließen sich da unsere Ohren und Herzen für die Stimme des fleischgewordenen Wortes, für unseren Herrn Jesus Christus.

PFR. HANS-ALBRECHT STUMPF



## „Ohne mich könnt ihr nichts tun“

Als ich meine erste Stelle als Pfarrer antrat, wollte ich von Beginn an viel verändern. Nach einiger Zeit war ich frustriert darüber, wie langsam die Dinge vorangingen.

In einer dieser Pfarrgemeinden gab es einen alten Mann, der jeden Tag die Heilige Messe besuchte und mehrere Stunden in der Kirche betete. Vermutlich bemerkte er meine Unruhe. Deshalb erzählte er mir von seiner reichen Lebenserfahrung. Er sagte: „Herr Pfarrer denken Sie immer an das Wort von Jesus: *Ohne mich könnt ihr nichts tun*“. Im Laufe der Jahre, war es zu seiner innersten Überzeugung geworden, dass wir, so wie es im Evangelium steht, ohne die Verbindung zu Jesus nichts tun können. Aus diesem Grund war er zu einem betenden Menschen geworden.

Im Johannesevangelium sagt Jesus zu allen, die an ihn glauben: *„Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen...“* (Joh. 15,5.)

Für mich und meinen Dienst als Seelsorger ist dieses Jesus-Wort seit dieser Zeit in meiner ersten Pfarrgemeinde sehr wichtig geworden. Auch ich habe inzwischen an Erfahrung gewonnen. Tatsächlich kann ich ohne Jesus nichts Bleibendes vollbringen.

Heute versuche ich deshalb nicht so sehr, die Dinge um mich herum zu verändern, als vielmehr mich selber täglich mit Jesus zu verbinden. Oft darf ich staunen, was aus dieser Jesusbeziehung heraus unbewusst gelingt, wie das Reich Gottes ohne mein Planen und Machen trotzdem im Kleinen wachsen kann. Es stimmt, was Jesus sagt: *Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht*.

Ich bin mir sicher, Sie alle können diese wunderbare Erfahrung ganz genauso machen. Vielleicht wollen Sie es ausprobieren. Folgende kleine Übung kann Ihnen helfen, täglich wenigstens ein paar Minuten in Jesus/in Gott zu verweilen, um danach mit neuer Kraft wieder all die Aufgaben anzupacken, die es in Ihrem Leben zu bewältigen gibt.



In ökumenischer Verbundenheit grüßt Sie sehr herzlich,

IHR PFARRER MANFRED BAUER

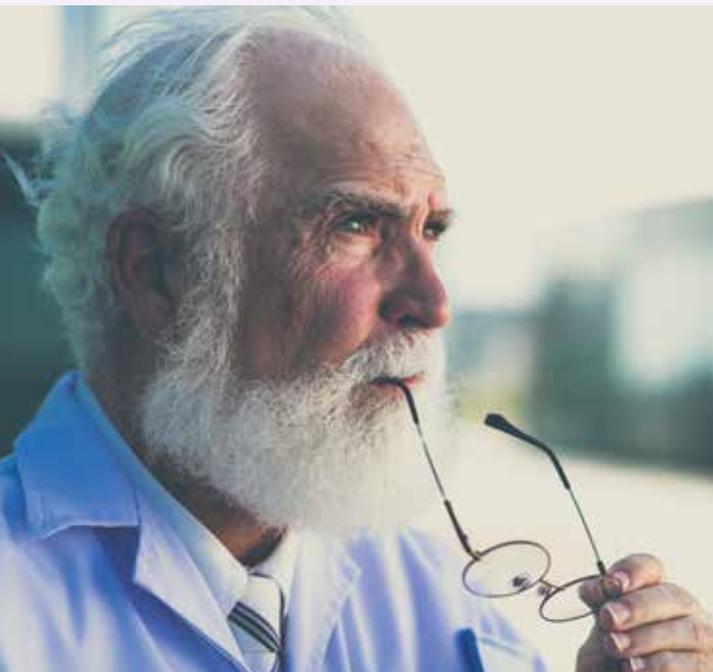
### TÄGLICHE VERTRAUENSÜBUNG „IN SCHWEREN ZEITEN“

ca. 5 Minuten ganz allein für mich

- Ich suche mir einen Ort, an dem es ganz still ist und an dem ich allein sein kann.
- Ich schließe meine Augen und überlasse mich dir, meinem Gott. Ich lasse meine Sorgen für einen Augenblick los.
- Du kommst auf mich zu und ich lasse mich von dir in die Ruhe führen, die allem Geschaffenen zugrunde liegt.
- Ich beginne eine Reise nach innen. Ich reise zum innersten Kern meines Seins, dorthin wo Du wohnst.
- An diesem innersten Punkt meines Wesens bist Du immer schon vor mir da. Ich will Dir ganz vertrauen.
- Wenn dein Wesen in mir anwesend ist, durchströmst du mich mit göttlicher Kraft.
- Deine Liebe kommt in mein Denken und Tun.
- Mit neuer Kraft trete ich die Reise nach außen wieder an.
- Und nun öffne ich meine Augen wieder.
- Ich nehme meine Pläne, meine Sorgen und meine Arbeit wieder auf, aber nicht mehr allein, sondern mit meinem Schöpfer zusammen.

# Jesus in uns

RÜCKSCHAU: SENIOREN-ADVENTS-GOTTESDIENST AM 5.12.20



Nachdem der geplante Nachmittag am 28.11.2020 zum Senioren-advent mit Kaffee und Weihnachtsg Gebäck wegen Corona abgesagt werden musste, hat Pfarrer Thomas Bachmann stattdessen zum Gottesdienst der Senioren am 5.12.2020 eingeladen. Denn, so Pfarrer Bachmann: „Der Mensch lebt nicht von Kaffee und Kuchen allein, sondern wie Jesus sagt: von jedem Wort, das aus Gottes Munde kommt“.

Erfreulicherweise haben etwa 45 Senioren gewagt, trotz dieser Umstände seine Einladung anzunehmen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von Renate Bachmann (Gesang) und Peter Kovacs (elektronisches Klavier) mit dem bekannten Weihnachtslied „Wie soll ich dich empfangen“ begonnen und mit „Macht hoch die Tür“ und „Oh komm du Morgenstern“ wunderschön fortgesetzt.

Gottes Worte erinnerten uns in der Predigt daran, dass Jesus für uns, in uns und durch uns lebt. Auch wenn die äußeren Umstände sich augenscheinlich nicht so verändert haben wie wir es uns häufig wünschen. Jesus ist für uns gekommen, er tröstet uns! Äußerlichkeiten, so schön z.B. Lichterketten sein können, trösten jedoch nicht! Angelus Silesius' Zitat: „Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.“ führte uns zum 2. Punkt: Jesus in uns. Wir sollten uns die Frage stellen: lebt Christus in dir; und bekamen sogleich einen anschaulichen Vergleich: Ich bekomme ein Haus geschenkt und soll nun nur noch zum Notar, um zu unterschreiben. Wenn ich nie unterschreibe, kann ich es nicht in Besitz nehmen! Woran können wir nun erkennen, dass Jesus in uns geboren wurde?



- Wenn wir wissen, dass Jesus unser Herr ist (als Tatsache, unabhängig ob wir das gerade fühlen oder nicht)
- Wenn wir wissen, dass wir Kinder Gottes sind (dass wir nicht nur von IHM gehört haben, sondern zu IHM gehören)
- Wenn wir Gott als unseren „Papa“ sehen, als Vertrauensperson, nicht als entfernten, unpersönlichen Regenten.
- Wenn der Heilige Geist uns unsere Sünden erkennen lässt (falsches Denken, Reden oder Tun) und wir trotzdem wissen, dass wir uns nicht rechtfertigen müssen (oder können), sondern diese Dinge einfach zum Kreuz bringen können und dann um Vergebung bitten!
- Wenn wir Heilsgewissheit haben: Das Wissen, wenn ich heute sterbe, dann darf ich bei IHM sein.

Lebt Jesus in mir? Wenn nicht, machte Pfarrer Bachmann Mut, Jesus im Gebet darum zu bitten, wirklich hereinzukommen.

In seinem 3. Punkt: **Jesus durch uns** betonte Pfarrer Bachmann die Wichtigkeit, dass Jesus durch uns auch andere Menschen erreichen will. Jeder von uns hat Nachbarn, Familie, Enkel. Wir dürfen Licht sein, indem wir von Jesus reden, wir dürfen uns trauen, andere anzusprechen. „Wie geht es dir eigentlich mit Gott?“ „Glaubst du an ihn?“ Warum tun wir das eigentlich oft nicht? Liegt es an der Menschenfurcht? Aber wir sollten reden, damit Licht in unsere Welt kommt.

Nach der Predigt ging es musikalisch wunderschön weiter mit „Ich

steh‘ an deiner Krippe hier“ und einem beeindruckenden Geigen solo von Peter Kovacs aus der Partita in d-Moll von Johann Sebastian Bach.

Nach dem Segen klang der Gottesdienst mit „Tochter Zion“ aus. Insgesamt ein besinnlicher Adventsgottesdienst; die Senioren waren sehr angehan und dankbar.

TEAM DER SENIOREN  
V.O.N.U.:  
ANITA SCHÖLLHORN  
INGRID SCHÖN  
NIKOLA BEUSHAUSEN  
ANNA GRÜNWALD



## Seniorenachmittage

Für alle Interessenten ab 70 Jahre: gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen bei Kaffee und Kuchen, immer am 1. Mittwoch des Monats um 15:00 h.

Leider müssen wir weiterhin spontan entscheiden, ob aufgrund der Corona-Situation ein Treffen im Seniorenachmittag möglich ist. Bitte beachten Sie hierzu die Mitteilungen auf der Webseite bzw. die Abkündigungen von St. Matthäus. Wir wollen Ihnen aber schon mal die Termine mitteilen, an denen der Seniorenachmittag stattfinden würde, wenn es die Situation zulässt. Falls der Apriltermin aufgrund der Situation noch nicht möglich wäre, würde das Aprilthema auf Juli verschoben werden.

**07.04.2021**

**Die Ardèche - Frankreichs Landschaftsperle mit UNESCO-Weltkultur-Erbe** · Andreas Dietz

**05.05.2021**

**Dr. Martin Luther in Augsburg** · Johannes Wirsing

**02.06.2021**

**Gedanken und Gesang zu „Geh aus mein Herz“** · Irene Müller

**Auf ein baldiges Wiedersehen** freut sich das Team vom Seniorenachmittag. Kontakt: Anita Schöllhorn 08257 928752

**Wenn Sie abgeholt werden möchten**, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt. Kontakt: Pfarramt, Tel: 0821 62223

## Aktive Senioren

**Wir treffen uns jeweils um 17.00 Uhr im Gemeindehaus von St. Matthäus, Wettersteinstr. 21, 86163 Augsburg.**

**15. 04. 2021**

Pfarrer Thomas Bachmann wird uns an diesem Nachmittag über die Aktivitäten von St. Matthäus im vergangenen Jahr und die Vorhaben im Jahr 2021 informieren.

**20. 05. 2021**

Das Stift St. Peter – Seit mehr als 1.300 Jahren leben und wirken Benediktinermönche in der Erzabtei St. Peter in Salzburg. Sie ist damit das älteste Kloster im deutschen Sprachraum mit einer ungebrochenen Kontinuität. Ein Video gewährt Einblick in das Tagesgeschehen des Klosters.

**10. 06. 2021**

Kuhglocken – Leidenschaft und Bergromantik – Viel Interessantes erfahren wir über die Kuhglocken, deren Herstellung und die Verwendung in der Volksmusik oder in der Techno-Variante. Es wird auch darüber berichtet, ob GPS-Sender die Kuhglocken bald zum Verstummen bringen.

**08. 07. 2021**

Zum gemütlichen ‚Hock‘ dürfen wir Sie auch heuer wieder herzlich einladen. Für Getränke und Brot ist gesorgt. Brotzeit und Salate bringen Sie bitte mit.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein bei unseren Veranstaltungen, die jeweils an einem Donnerstag stattfinden.

**IHR TEAM DER ‚AKTIVEN SENIOREN‘**

Kontakt: Frau Schwanke, Tel: 0821 64332  
Frau Simnacher, Tel: 0821 663045

## Ökumenische Sozialstation

Sozialstation Augsburg Hochzoll Friedberg u.  
Umgebung gemeinnützige GmbH

### Ökumenische Ambulante Pflege

WATZMANNSTRASSE 1, 86163 AUGSBURG  
TEL: 0821 26375-0, FAX: 0821 263 75-99  
VERWALTUNG@SOZIALSTATION-HOCHZOLL.DE  
WWW.SOZIALSTATION-HOCHZOLL.DE

HERMANN-LÖNS-STR. 6, 86316 FRIEDBERG  
TEL: 0821 262892-0, FAX: 0821 262892-29  
INFO@SOZIALSTATION-FRIEDBERG.DE  
WWW.SOZIALSTATION-FRIEDBERG.DE  
GESCHÄFTSFÜHRERIN: GUDRUN JANSEN



Die neue  
Leitung  
für das  
Besuchsteam:  
Elke Lausch  
(links) und Gabi  
Schwarz

## Besuchsdienst

### Das neue Leitungsteam im Besuchsteam

Nachdem wir Birgit Baur als Leitung des Besuchsteams im letzten Einblick mit einem großen Dankeschön verabschiedet haben, freue ich mich sehr, nun mit **Gabi Schwarz** und **Elke Lausch** ein neues Leitungsteam für unseren Besuchsdienst begrüßen zu dürfen. Beide sind bereits Teil der Besuchsdienstarbeit gewesen und somit mit vielem vertraut. Sie kennen das Team, haben selbst Freude an diesem Dienst und waren bereit, sich probeweise auf die Leitung einzulassen.

Dafür danke ich ihnen beiden im Namen unserer Gemeinde von Herzen. Ich bete, dass sie sich in Zusammenarbeit mit dem Pfarrbüro und durch Rücksprache mit mir gut betreut und unterstützt fühlen, um diesen wertvollen Dienst mit Gottes Hilfe weiter zum Blühen zu bringen. Denn dass wir als Gemeinde motivierte Mitarbeiter haben, die gerne Menschen besuchen, ist nicht selbstverständlich, sondern einzigartig.

Wenn Sie sich durch das Lesen dieser Zeilen angesprochen fühlen, auch mal Mitglieder unserer Gemeinde besuchen zu wollen, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro oder bei einer der beiden Verantwortlichen.

Auch dieser Dienst hat unmittelbar mit dem Thema des Einblicks zu tun. „Mit Jesus leben“ wir, wenn wir uns um andere Menschen kümmern und fragen, was Jesus fragte: „Was kann ich für dich tun?“ Ein Gebet, ein Wort der Ermutigung, Trost oder vieles mehr kann sich aus einer kurzen Begegnung an der Haustüre ergeben. Und alles beginnt mit dem Wunsch: „Alles Gute zu Ihrem Geburtstag im Namen Ihrer Kirchengemeinde.“

PFARRER THOMAS BACHMANN

### An folgenden Tagen trifft sich das Besuchsdienstteam:

dienstags jeweils um 16:00 h im Gemeindehaus. Sie wollen dabei sein?  
Bitte rufen Sie mich an.

Kontakt: Pfarramt 0821 62223

Termine: 30.03., 27.04., 25.05., 29.06., 27.07.

sämtliche Termine wegen Corona unter Vorbehalt

Die Anteilnahme und Unterstützung aus St. Matthäus, die uns für unsere Arbeit und Mission im Kongo entgegenkommt, ist ein Segen. Deshalb freuen wir uns, wieder berichten zu dürfen!

## Ein Container voller Hoffnung



Operation im Chahi Krankenhaus im Ostkongo



Pappy, links, mit gespendeten Gerätschaften.

Wie bereits einige wissen: Noch vor der Coronakrise reiste Stephen, Chirurg aus Stuttgart, im Rahmen eines Hilfseinsatzes von Focus Congo ins Chahi Krankenhaus (Ostkongo). Für zwei Wochen hatte er die Möglichkeit im OP-Bereich mitzuarbeiten: "Nachdem wir ein Baby mit Notkaiserschnitt entbunden haben, mussten wir feststellen, dass der kleine Junge akuten Sauerstoffmangel hatte. Mit der vorhandenen Ausstattung konnte er nicht ausreichend versorgt werden. Tragischerweise hat er die Nacht nicht überlebt. Das war eine von vielen Situationen, die mich zutiefst berührt und mir gezeigt hat, wie groß die Not und wie dringend der Handlungsbedarf ist!" Zurück in Deutschland haben wir uns entschieden einen 40 Tonnen Container zu schicken, um der Not zu begegnen und Hoffnung zu schenken!

Mehrere Krankenhäuser und Arztpraxen in Süddeutschland haben bereits einige medizinische Materialien und Geräte gespendet. Wir sind überwältigt von all dem, was inzwischen zusam-

mengekommen ist. Ein unschätzbare Wert, der Menschenleben retten und Zukunft schaffen wird. Vom Container wird nicht nur unser Partnerkrankenhaus „Chahi Hospital“ profitieren, sondern auch unsere bildungsfördernden Projekte, in denen wir jungen Menschen eine Ausbildung und den Berufsstart ermöglichen. Was wir aktuell noch brauchen? Wir suchen immer noch Sachspenden für den OP- und Krankenhausbereich, dringend gebraucht sind EKG und Narkosegeräte. Aber auch Computer, Foto- und Videokameras für Weiterbildungen im Bereich digitaler Medien & Journalismus. Außerdem wird uns der Transport des Containers rund 9000 Euro kosten. Dafür sind wir derzeit am Sammeln. Der Container soll im Frühjahr mit dem Schiff auf die Reise geschickt werden. Bei Ankunft des Containers werden wir in den Kongo fliegen, um sicherzustellen, dass alles seinem Zweck zugeführt werden kann: Das Krankenhauspersonal wird in die neuen Geräte eingeführt und die Weiterbildung für Jugendliche wird stattfinden.





Von Mitte Februar bis Anfang März ist Pappy bereits im Kongo, um alle notwendigen Papiere für den Transport des Containers zu beschaffen und die Ankunft des Containers vorzubereiten. Gleichzeitig hat Pappy die Zeit genutzt, um wieder Essenspakete für Bedürftige zu verteilen – in einem Flüchtlingslager und für Patienten in einigen Krankenhäusern. Wir sind dankbar für jeden, der unsere Arbeit weiter im Gebet mitträgt oder sie auch finanziell unterstützt. Was wir im Glauben begonnen haben, werden wir auch im Glauben durchtragen und zu Ende bringen. Im Glauben, dass Gott versorgt, Herzen bewegt, Leben verändert und das alles zu seiner Ehre!

SVENJA & PAPPY RWIZIBUKA

Essenspakete  
für Bedürftige  
werden im  
Flüchtlingslager  
verteilt



Der Container kann gepackt werden!



Mehr Infos über Focus Congo:  
[WWW.FOCUSCONGO.COM](http://WWW.FOCUSCONGO.COM)

**Videos und aktuelle News**  
aus dem Kongo findet man auf  
[matthaeus-augsburg.de/  
blog/st-matthaeus-hilft-im-kongo](http://matthaeus-augsburg.de/blog/st-matthaeus-hilft-im-kongo)

Kontakt: Pappy und Svenja Rwizibuka  
[info@focuscongo.com](mailto:info@focuscongo.com)  
+49 157 8803 9268

**Spendenkonto** von Focus Congo e.V.:  
IBAN DE49 5206 0410 0005 0015 10  
BIC: GENODEF1EK1, Evangl. Bank eG

## Geschenke der Liebe



Bereits im Spätsommer haben wir uns viele Gedanken gemacht, ob und wie die Aktion Weihnachtsfreude im Jahr 2020 durchgeführt werden kann.

Da sich die Not in Rumänien durch Corona noch vergrößert hat, waren wir uns schnell einig, dass wir die Aktion auf jeden Fall durchführen müssen. Klar war aber auch, dass durch die Einschränkungen vieles nicht wie gewohnt durchführbar sein wird. Und so haben wir mit dem Wissen auf Gottes Hilfe und im Vertrauen auf seine Größe das Wagnis angegangen. Natürlich bereiteten uns im Voraus verschiedene Dinge Kopfzerbrechen, die sich aber nach und nach lösten.

Im Rückblick auf die vergangenen Wochen können wir nur staunend Gott dafür danken. Immer wieder durften wir seine Hilfe zur rechten Zeit erleben. Wir sind dankbar für alle Bewahrung, für jeden einzelnen Spender (Sach- und Geldspender) aber auch besonders die fleißigen und engagierten Helfer, ohne die all das nicht möglich gewesen wäre – aber auch für die LKW-Fahrer und für Kraft und Gesundheit.

Jedes auf die Reise geschickte Weihnachtspäckchen ist nicht nur ein Paket mit Lebensmittel und Spielsachen, sondern auch gleichzeitig eine Botschaft von Gottes großer Liebe. Dafür

hat sich jeder Einsatz und alle Mühe gelohnt.

Wir danken für die  
230 Kinderpakete  
240 Familienpakete  
60 Kleidungspakete

Durch die strengen Corona Auflagen konnte das Verteilerteam diesmal nicht nach Rumänien fahren, doch hat sich die langjährige gute Zusammenarbeit mit den Sozialstationen bewährt. Daniel Jonas, 2. Vorsitzender von HOFFNUNG, war aber als Lkw-Fahrer persönlich vor Ort.

### EINDRÜCKE VON DANIEL JONAS:

„Besonders aufgefallen ist mir die Armut und die Depression, die fast überall präsent war und rasant zunimmt. Die Aussichtslosigkeit macht vielen Menschen zu schaffen und sie konnten nicht begreifen, dass sie von Fremden ein Geschenk erhalten. Das aufflammende Licht in ihren Augen, ein kleines Lächeln in ihren Gesichtern, all das ist ein unbeschreiblich gutes Gefühl und ist eine Belohnung für unseren Einsatz. Man braucht nicht viel, um glücklich zu werden. Es reichen ein paar liebevolle Worte, eine kleine Ermutigung, ein aufmunterndes Schulterklopfen und ein Wort aus der Bibel, um die Menschen zu trösten und ihnen Anteilnahme zu zeigen!“



### UNSERE SOZIALWERKE BERICHTEN:

**Familie Dumitriu** verlor im November durch einen Brand ihr Hab und Gut. Verzweifelt hatte die Feuerwehr versucht, das Feuer zu löschen. Trotzdem wurde das Haus zerstört. Nun wohnt die Familie mit 7 Kindern (das 7. wurde zwei Wochen nach dem Unfall geboren) bei den Eltern der Frau. Am gleichen Tag haben wir eure Pakete verteilt und konnten damit ihre große Not etwas lindern.

**Familie Volostiuc** wohnt mit ihren 3 Kindern, samt Oma und den 2 geistig behinderten Geschwistern des Vaters in einer kleinen Wohnung. Alle Erwachsenen waren im November an COVID 19 erkrankt. Einen Monat lang durfte niemand ins Haus. Über die gebrachten Weihnachtspakete haben sie sich so sehr gefreut, dass sie sich später noch zweimal per Telefon herzlich dafür bedankten.

DANIEL DRAGOI, SUCEAVA

Als erstes möchte ich allen Helfern und Sponsoren für die ganze Mühe danken. Ein Teil der Lebensmittel wurden für die Armenspeisung verwendet. Wöchentlich bereiten wir 160 Portionen vor. Mit den Familienpaketen haben wir bedürftige Familien in den umliegenden Dörfern unterstützt.

JOSEF, LEITER DER

SUPPENKÜCHE IN PASCANI

Die Geschenkpakete haben wir weiträumig verteilt. Die Kleidung wurde sortiert und die Leute kommen und nehmen sich, was sie benötigen. Ein Teil der Pakete haben wir auch in ein Krankenhaus und zwei Altenheime gebracht.

CLAUDIU VON

BROT DES LEBENS IN PETROSANI

Ein schwerer Winter kündigt sich für viele an. Die größte Not sind die fehlenden Lebensmittel. Es ist alarmierend, wie viele Menschen ihre Arbeitsstelle verloren haben. Die Menschen sind verzweifelt und die Unausgeglichenheit in ihrem Leben nimmt ständig zu.

RAMONA VON HANDS OF HOPE, TURNU SEVERIN

### HOFFNUNG SAGT DANKE FÜR:

8	Sattelzüge
50	Abladestellen
6.480	Geschenkpakete
148.859 kg	Hilfsgüter gesamt
26.490 kg	Lebensmittel
25.835 kg	gebrauchte Kleidung
7.185 kg	neue Kleider
3.000 kg	Desinfektionsmittel
23.657 kg	Verschiedenes (Spielwaren, Kosmetikartikel usw.)

**Vielen Dank,** Christian Guzy

# Helferkreis Aufwind – *Danke, dass ihr an uns denkt!*



Was kann ein Helferkreis Aufwind in Zeiten von Kontaktbeschränkungen tun? An geflüchtete Menschen denken!

Aber wir wollten es nicht dabei belassen und es entstand die Idee einer Aktion:

## „NIKOLAUS TO GO“

Der Helferkreis bereitete Nikolauspäckchen vor (Malstifte, Spitzer, Weihnachtsstempel, Mal- und Spielideen, Pixi-Büchlein, Schoko-Nikoläuse, Süßigkeiten, Obst, Spielsachen u.v.m.)

Pünktlich am Nikolaustag (6. Dez 2020) besuchte unser gut gelaunter Nikolaus (Helmut Niedermirtl) geflüchtete Familien. Wir trafen uns mit den Familien vor den Einrichtungen oder deren Wohnhäusern im Freien (unter Einhaltung der AHA-Regel).

Los ging es am Ankerzentrum in der Berliner Allee, wo wir freundlich empfangen wurden. Leider mussten wir die schönen Geschenke für über 60 Kinder an der Kontrollstelle abgeben, da die gesamte Einrichtung damals unter Quarantäne stand.

Aber unser Nikolaus war nicht zu übersehen und überhören. Vor dem verschlossenen Eingangstor winkte er den Kindern in Sichtweite zu und seine Glocke schallte übers Gelände. Die

Hauptamtlichen vor Ort verteilten dann später die Geschenke an die Kinder.

Danach besuchten wir noch Familien aus Afghanistan, Syrien, Eritrea und der Türkei, die wir als Helferkreis in Hochzoll und Herrenbach betreuen. Eine fünfköpfige Familie aus dem Bärenkeller war extra für den Nikolaus zu einem Treffpunkt nach Hochzoll gekommen.

Die vielen erstaunten und glänzende Augen der Kinder machten dem Nikolaus und dem Team, das ihn unterstützte, sehr viel Freude.

Zum Abschluss besuchten wir noch die Gesamtunterkunft in Friedberg/West, wo 24 Kinder den Nikolaus sehnhchst erwarteten. Ihr Warten hatte sich gelohnt, denn auch sie wurden reichlich beschenkt.

Über 120 Nikolauspäckchen wurden an diesem Tag verteilt. Viele Eltern waren gerührt und eine Mutter meinte: „Danke, dass ihr an uns denkt“.

**EINE ANDERE AKTION** starteten wir Anfang Januar:

Eine große Sammlung von Winterbekleidung für geflüchtete Familien, die neu im Ankerzentrum angekommen waren. Durch den Lockdown konnte keine Kleidung gekauft werden, aber

warme Kleidungsstücke wurden dringend benötigt. Unser Aufruf wurde gehört. Die Hilfsbereitschaft war überwältigend.

Es kamen so viele großartige Bekleidungen für klein und groß zusammen!

Die Hauptamtlichen in dem Behördenzentrum (Aindlinger Str. 16) staunten nicht schlecht und bedankten sich sehr herzlich für die zahlreichen Kleiderspenden, als wir die Sachen dort übergaben.

Die gespendeten Sachen wurden zuerst gesichtet und sortiert und an die Familien in dem Ankerzentrum (Berliner Allee) übergeben.

Unsere Hilfsaktion wurde sogar vom Freiwilligenzentrum Augsburg auf dessen Homepage gewürdigt.

[www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de/unser-projekte/fluechtlingslotsen](http://www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de/unser-projekte/fluechtlingslotsen)

Unser Helferkreis hat sich neu aufgestellt. Birgit Gut wird sich erfreulicherweise mit Herbert Niedermirtl nun die Leitung des Helferkreises teilen.

Wir warten alle sehnsüchtig auf das Ende der Kontaktbeschränkungen, um unsere Familien wieder einfacher begleiten zu können und neue hoffnungsvolle Projekte (z.B. im Ankerzentrum) zu starten.

HERBERT NIEDERMIRTL UND BIRGIT GUT



# MUSIK & KREATIVITÄT

# MEDIA

## MATTHÄUS BLECH CONNECTION

unter der Leitung von Simon Moll trifft sich mittwochs von 19:30 – 21:00 h im Kirchenanbau.

KONTAKT: SIMON MOLL  
TEL: 01577 1582480  
SIMON.MOLL@POSTEO.DE  
TROMPETER-AUGSBURG.DE

## KIRCHENCHOR HOFFNUNG

Der *Kirchenchor Hoffnung* hat die Probe wiederaufgenommen und trifft sich, sobald dies wieder coronabedingt erlaubt wird. Getroffen wird sich einmal im Monat montags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus. Termin erfragen.

KONTAKT: MARGARETE PÖPPEL,  
0160 1807674

## UNSER SCHKAUKASTEN

Viele gehen vorbei, bleiben stehen, verweilen, informieren sich und staunen, was so alles in der Gemeinde passiert. Sie wissen nicht, wovon ich rede? Kein Problem. Sie stehen gerade vor unserem Schaukasten an unserer St. Matthäuskirche. Der Schaukasten wird monatlich mit viel Freude, Liebe und Kreativität neugestaltet. Die Inhalte orientieren sich thematisch am Kirchen- und Kalenderjahr, oder an besonderen Aktionen unserer Gemeinde. Denn schließlich ist auch ein Schaukasten in unserer doch so digitalen Zeit ein Aushängeschild und kann Menschen beim Vorbeigehen mit einem Bibelspruch ermutigen und erinnern, dass Gott da ist oder sie eben auch „nur“ informieren.

### Vielen Dank, Yvi!

Liebe Yvi, du bist seit Jahren ein Teil dieses Dreamteams und hast dich mit deiner Kreativität jahrelang eingebracht. Du bist und warst eine Bereicherung. Nun wendest du dich anderen Aufgaben zu. Wir danken Dir von ganzem Herzen für die tolle Zusammenarbeit und deine Freundschaft.

LISA, SIMONE UND RENATE



## **Evang.-Luth. Gemeinde St. Matthäus**

**Pfarramt:** Wettersteinstraße 21  
86163 Augsburg  
**Kirche:** Friedberger Straße 148  
86163 Augsburg  
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de  
**www.matthaeus-augsburg.de**

### **Pfarrer**

Thomas Bachmann  
Sprechzeit nach Vereinbarung  
*Tel.:* 0821 6223  
thomas.bachmann@elkb.de  
www.matthaeus-augsburg.de

### **Kinder- und Jugendreferent**

Oliver Schäfer  
*Tel.:* 0160 4592927  
oliver.schaefer@elkb.de

### **Bürozeiten**

Mo: 15:00 – 19:00 h  
Di, Mi, Fr: 10:00 – 12:00 h  
Do: geschlossen  
*Tel.:* 0821 62223, *Fax:* 0821 666934  
*Pfarramtssekretärin:* Renate Bachmann

### **Bankverbindung Kirchengemeinde**

VR Bank Augsburg-Ostallgäu e.G.  
IBAN: DE78 7209 0000 0004 4046 02  
BIC: GENODEF1AUB

### **Beratung und Seelsorge:**

Heide Beer  
*Tel.:* 0821 2621806  
heide.beer@outlook.de

**Ansprechpartnerin** für Fragen,  
Gespräch, Seelsorge zum **Thema  
Demenz** für Betroffene, Angehörige,  
Interessierte:  
Birgit Baur, *Tel.:* übers Pfarramt,  
0821 62223 oder 0177 6694064

### **Koordination Mesnerdienst**

Michael Klüglich, *Tel.:* 08233 753 64

### **Mesner- und Blumendienst**

Anna Grünwald, *Tel.:* 0821 61713

### **Kindertagesstätte St. Matthäus**

Karwendelstr. 32, *Tel.:* 0821 63454  
kita.st.matthaeus-augsburg@elkb.de  
www.matthaeus-augsburg.de/kinder/kita  
*Leitung der Kindertagesstätte:*  
Sylvia Kurth

**Sozialstation** Augsburg Hochzoll  
Friedberg und Umgebung  
gemeinnützige GmbH,  
Ökumenische Ambulante Pflege  
Watzmannstr. 1, 86163 Augsburg  
*Tel.:* 0821 26375-0, *Fax:* 0821 26375-99  
verwaltung@sozialstation-hochzoll.de  
www.sozialstation-hochzoll.de  
Hermann-Löns-Str. 6, 86316 Friedberg  
*Tel.:* 0821 262892-0  
info@sozialstation-friedberg.de  
www.sozialstation-friedberg.de  
*Geschäftsführerin:* Gudrun Jansen

### **Ev. Verein Hochzoll u. Umgebung e.V.**

*Vorstand:* Benjamin Lorenz (Vorsitz),  
Pfarrer Thomas Bachmann  
*Kontakt:* Pfarramt Auferstehung  
*Tel.:* 0821 63020  
Augusta Bank eG  
IBAN: DE30 7209 0000 0004 4302 98  
BIC: GENODEF1AUB

## **IMPRESSUM**

**EinBlick** · Gemeindebrief 221

- Auflage 2.000
- Redaktion: Thomas Bachmann & Team
- Grafik: Albrecht Fietz
- Der nächste **EinBlick** erscheint am  
15.07.2021



## **MAIL-NEWSLETTER BESTELLEN!**

Blieben Sie informiert – für unseren  
wöchentlichen Newsletter können Sie  
sich ganz einfach auf unserer Website  
anmelden: **www.matthaeus-  
augsburg.de/newsletter**

### **Hinweis**

Alle veröffentlichten personenbezogenen  
Daten sind ausschließlich für gemeinde-  
interne Kommunikation gedacht und  
dürfen nicht für kommerzielle Zwecke  
genutzt werden.

## Zwei neue Angebote

### **GEMEINDEBIBELSCHULE „MIT JESUS LEBEN“**

von Ostern bis Juli, Jeden Donnerstag nach Fokus Jesus von 20.10 h– 21.00 h (nicht am 4. Do./Monat und nicht in den Ferien)

Es ist Zeit, dass wir unser Leben in entschiedener Weise von Jesus und dem Wort Gottes prägen lassen. Vielleicht wie nie zuvor. Weil Jesus sagte: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch freimachen“, glaube ich, dass es jetzt an der Zeit ist, sich intensiver mit der Wahrheit zu beschäftigen und uns zu fragen, wie wir in das Leben kommen, das uns die ersten Christen vorgelebt haben. Die Abende werden uns herausfordern, hinterfragen und an den Fundamenten rütteln. Und sie werden uns beflügeln, den einfachen und empfangenden Glauben des Evangeliums zu ergreifen und Jesus in neuer Weise zu erleben.

### **„DER VIERTE“ – MITARBEITERGOTTESDIENST**

von Ostern bis Juli, jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.00–20.30 h

Der Fokus wird an diesen Abenden auf Lobpreis, Wort Gottes, Geist Gottes, Ermutigung und geistliche Stärkung der Mitarbeitenden in St. Matthäus gerichtet sein.



**WIR SUCHEN  
UNTERSTÜTZUNG IN  
FOLGENDEN BEREICHEN:**

- Kinder- & Jugendmitarbeiter
- Hausmeister-Unterstützung
- Blumendienst Altarschmuck
- Tontechnik

KONTAKT: PFARRAMT 0821 62223